

W • DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Wann heben wir ab?

Der Flughafen zwischen Privatisierung, öffentlichem Druck und dem Misstrauen der Bürger

**SPEZIAL
WANDER-
BEILAGE**

Manfred Calliari

Seit über zehn Jahren ist der Traminer Präsident der Südtiroler Wanderführer

S. 24

Strickerhof in Frangart

Familie Kasseroller setzt auf Piwis, Bioweine und Hildegard von Bingen

S. 30

Thomas Mathà

Der Andrianer Postgeschichteexperte und die Grand Tour von Miss Louise

S. 38



SUMMERFEELING

WIR HABEN FÜR SIE AUSGEWÄHLTE IMMOBILIEN MIT WUNDERBAREN AUSSENFLÄCHEN



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Büros und Geschäftsflächen im Unterland zu
verkaufen/vermieten

Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro

V 042: Eppan

Haushälfte mit großzügigen
Garten und Panoramablick!



Investmentobjekt:

- A 611: **Aldein (Radein)**: Vermietetes aneinandergebautes Häuschen, E.Kl. G
- A 601: **Margreid-Fennberg**: Vermietetes alleinstehendes Haus mit Garten, E.Kl. D
- A 612-6: **Neumarkt**: Dreizimmerwohnung im Zentrum, E.Kl. in Ausarbeit.
- A 621: **Neumarkt**: Vermietete Zweizimmerwohnung in ruhiger Lage, Klimahaus B
- A 090: **Bozen**: Vermietete Zweizimmerwohnung mit Garage, Klimahaus A

Neubau:

- P 018: **Laag**: Neubauprojekt! Letzten 2 und 3-Zimmerwohnung in Laag! – Klimahaus A Nature!
- P 028: **Montan (Kalditsch)**: Neubauwohnungen im Grünen! – Klimahaus A!

Immobilienangebote:

- A 636: **Auer**: Renovierungsbedürftige Dreizimmerwohnung, E.Kl. in Ausarbeit.
- A 075: **Bozen**: Zentrale großzügige Drei-Vierzimmerwohnungen, Klimahaus C
- A 101: **Bozen**: Vierzimmerwohnung mit Garage, 430.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
- E 243: **Bozen**: Zweizimmerwohnung in ruhiger Lage, E.Kl. G
- A 622: **Pfatten**: Reihenhauses mit Garten, E.Kl. G
- A 607: **Kaltern**: Vierzimmerwohnung in Kaltern, E.Kl. G
- A 633: **Kaltern**: Wohnung über drei Etagen, E.Kl. in Ausarbeit.
- A 625: **Kurtatsch**: Renovierungsbedürftiges Haus in interessanter Lage, E.Kl. G
- A 637: **Leifers**: Dreizimmerwohnung mit Garage, 259.000€, E.Kl. G
- A 638: **Leifers**: Attikawohnung mit Doppelgarage, 449.000€, E.Kl. G
- A 529: **Montan**: Zweizimmerwohnung, 180.000€ Klimahaus B
- A 593: **Montan (Kaltenbrunn)**: Renovierungsbedürftiges Haus, E.Kl. G
- A 557: **Neumarkt**: Großzügige Vierzimmerwohnung, 280.000€, E.Kl. G
- A 613: **Laag**: Dreizimmerwohnung mit Terrasse, E.Kl. in Ausarbeit.
- A 632: **Petersberg**: Dreizimmerwohnung mit Garten, E.Kl. in Ausarbeit.
- A 547: **Salurn (Buchholz)**: Attikawohnung mit Panoramablick, Klimahaus A
- A 617: **Salurn (Buchholz)**: Reihenhauses in der Natur, E.Kl. G
- A 634: **Cavalese**: Renovierungsbedürftige Vierzimmerwohnung, E.Kl. G
- E 195: **Cavalese**: Wohnung über zwei Etagen, E.Kl. D
- A 635: **Truden**: Rustikale Wohnung mit großzügigen Räumen, E.Kl. G
- V 039: **Kohlern**: Exklusive Villa mit zwei Wohneinheiten, E.Kl. D

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 | Telefon: 0471/813632 | E-Mail: info@ifa-immobilien.it | Website: www.ifa-immobilien.it | Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl

Degustationsmenü – Summer edition
von Mai bis September 2019

M A R S T U B E A N N E

Vormerkung erwünscht unter 0471 820323

Johnson & Dipoli | Andreas Hofer Straße 3 | 39044 Neumarkt

Öffnungszeiten täglich von 10.00 Uhr bis 01.30 Uhr



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was meinen Sie, werden der Flughafen und die Verlängerung der Landebahn zur unendlichen Geschichte? Spulen wir doch einmal die Zeit ein wenig zurück: Erinnern Sie sich an die Mediation von 2007? Nein? Das Referendum von 2009? Auch nicht? Aber an jenes von 2016 werden Sie sich ganz sicher erinnern. Es ging im Kern um die öffentliche Finanzierung und um die Entwicklungsziele des Flughafens – oder vielleicht doch nicht?

Die Weinstraße beschäftigt sich schon seit Beginn ihres Bestehens mit dem Flughafen. 2006 titelten wir „Schlachtfeld ABD“, 2009 „Streitobjekt Flughafen“, 2013 sprachen wir vom „Sorgenkind Flughafen“ und 2016 stellten wir uns die Frage „Notwendig oder überflüssig?“ Nicht gerade optimistische Aussichten. Die Frage ist, ob es jetzt anders wird, ob der Flughafen unter privater Führung wirklich zu einem funktionierenden Unternehmen „ausgebaut“ werden kann. Ein Szenario, das die Gegner erschrecken, die Wirtschaft aber erfreuen dürfte. Einen langen Atem sollten die zukünftigen Betreiber trotzdem mitbringen. Schließlich sind Regionalflughäfen nicht gerade Goldgruben, eher schon Millionlöcher.

Und die Weinstraße? Wir werden weiterhin das Thema verfolgen und uns eine Meinung bilden, Gegner und Befürworter zu Wort kommen lassen, unabhängig und frei von jeglichem Lobbyismus. Damit könnten wir besonders in unserem Bezirk anecken, doch wir fühlen uns dazu verpflichtet. Auf jeden Fall könnte es eine längere Geschichte werden, aber auch wir haben einen langen Atem.

*Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz*



Radrennfahrerin
Elena Pirrone | S. 34



Die Gärten
der Begegnung | S. 36



Südtiroler
Wanderziele | Beilage



**Ruhig schlafen -
meine Krankenversicherung von Generali macht es möglich!**

- Weltweite Ärztwahl ohne Wartezeiten
- Unlimitierte Deckung der Krankenhaus- und Operationskosten, auch ambulant
- Keine Selbstbeteiligung
- Gratis-Gesundheitscheck, freiwillig alle 2 Jahre und vieles mehr, sprechen Sie mit uns, denn **ohne Gesundheit ist alles nichts!**



EPPAN, Bahnhofstr. 69, T 0471 664298 KALTERN, Bahnhofstr. 38, T 0471 964300

Ausstellung

HEINZ MADER - INTERVALLO



Das Kunstforum Unterland zeigt eine Ausstellung mit neuen Arbeiten des Künstlers Heinz Mader.

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 04. bis 15. Juni 2019 - Dienstag bis Samstag von 10–12 Uhr und von 16–18 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 – Neumarkt). ■

Videoüberwachung:

AUSSCHREIBUNGSTERMIN ABGELAUFEN

Die Ausschreibung des Videoüberwachungsprojekts, an dem 18 Gemeinden der Bezirksgemeinschaft beteiligt sind, wurde abgeschlossen. Es sind insgesamt 10 Angebote, welche die Kommission prüfen muss. Arbeitsbeginn voraussichtlich zu Sommeranfang. Die Ausschreibung sieht die Lieferung und Installation von hundert Kameras vor, die das Gebiet überwachen werden. Geplant sind zwei Arten von Kameras, die das Lesen von Kfz-Kennzeichen ermöglichen.

„Mit diesem System“, erklärt Präsident Edmund Lanziner, „wird es möglich sein, die in bestimmten Gemeinden vorhandenen Autos zu identifizieren, wenn zum Beispiel Diebstähle begangen wurden, und diese Autos zu erkennen, wenn sie sich wieder in den überwachten Bereichen bewegen.“ Die Kameras zeichnen die Bewegungen der Fahrzeuge auf und die Filme können bei Bedarf angesehen werden. Der Nutzen wird nicht nur auf der Sicherheitsebene liegen: „Mit diesem System werden wir konkrete Daten haben, über die wir zu reflektieren haben werden, um die Mobilität zu verbessern. Wir werden die Verkehrsströme, die Punkte, an denen außerordentliche Wartungsarbeiten erforderlich sind und die am besten geeigneten Zeiten für die Anwesenheit der Ortspolizei genauer kennen.“ Die zu diesem Zweck ernannte Kommission hat nun die Aufgabe, eine Rangordnung der 10 Unternehmen zu erstellen, die ein Angebot abgegeben haben. „Wenn alles gut geht, kann die Arbeit im Juni beginnen. Wir rechnen mit maximal 4 Monate Arbeit“, sagt Lanziner. (cde) ■

KALTENBRUNN:

NEU SANIERTER ÜBERGEMEINDLICHER KINDERGARTEN



^ Einweihung des neu sanierten Kindergartens in Kaltenbrunn

Foto: Gemeinde Montan

RM Der übergemeindliche Kindergarten in Kaltenbrunn, der im Eigentum der Gemeinden Montan, Truden und Aldein ist, wurde grundlegend saniert. Vor Kurzem wurde der Kindergarten unter großer Teilnahme der Bevölkerung gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Ein Willkommenslied der Kinder eröffnete die Feier, die Segnung des Gebäudes nahm Pfarrer Heinrich Guadagnini vor, begleitet von der Musikkapelle Montan. In ihrer Begrüßungsrede betonten die Bürgermeisterin von Montan Monika Delvai Hilber und ihr Trudner Amtskollege Michael Epp die Notwendigkeit der Investition zur Aufwertung der Fraktion Kaltenbrunn und als unverzichtbare Einrichtung für die Bevölkerung des Einzugsgebiets. Zurzeit besuchen 35 Kinder den Kindergarten in Kaltenbrunn, der innerhalb eines Schuljahres grundlegend saniert wurde. Während der Bauarbeiten war der Kindergarten im nahegelegenen Jungscharhaus in San Lugano untergebracht. Der Aldeiner Bürgermeister Christoph Matzneller erläuterte die Baugeschichte. Das Gebäude, in dem der Kindergarten, Gemeinschaftsräume sowie zwei Wohnungen untergebracht sind, wurde geringfügig erweitert, den heutigen Erfordernissen angepasst und energetisch saniert. Bei den umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde auch das Radonproblem behoben sowie das Heizsystem von Öl auf Pellets umgestellt. Die Sanierung entsprach den Anforderungen der Klimahausagentur und so konnten die Bürgermeister im Rahmen der Feier die Klimazertifizierung „School“ in Empfang nehmen. Zugegen war auch Landeshauptmann Arno Kompatscher, der die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden lobte. „Der Kindergarten ist die erste Bildungseinrichtung und spielt insofern an der Sprachgrenze eine wichtige Rolle“, so Kompatscher. ■



PR

Lange Dienstage in Auer: ein farbenfrohes Sommererlebnis

An warmen Sommerabenden bei einem erfrischenden Getränk in netter Gesellschaft zusammensitzen und sich unterhalten. Im Hintergrund spielt schwungvolle Musik. Der Duft verschiedener Köstlichkeiten lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen und das vielfältige Rahmenprogramm macht den Moment perfekt.

Der neu gestaltete Hauptplatz lädt herzlich ein. Die „Langen Dienstage“ in Auer bieten auch heuer wieder ein wahres Spektrum an Vielfalt. Vom 25. Juni bis zum 20. August verwandelt sich das Dorf Auer in eine Genusswelt sowohl für Einheimische als auch für Gäste. Jeder Abend steht unter einem besonderen Motto. Aurer Betriebe und Vereine tischen verschiedenste kulinarische Gaumenfreuden wie mediterrane Fischspezialitäten, saftige Fleischgerichte und traditionelle Südtiroler Speisen auf, aber auch an herzhaften Süßspeisen und ausländischen Gerichten wie Kebab oder Falafel wird es nicht fehlen.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgt für Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein. Egal ob spritzige Live-Musik, Werkstätten für kreative Köpfe, Kinderanimationen oder verschiedenste Spiele – für jeden ist das Richtige dabei.

Wie heißt es doch so schön? „Nutze den Tag und genieße den Abend“ – Machen Sie einen Abstecher zum beliebten Treffpunkt für Genuss, Kultur und Unterhaltung.

Hinweis: Bei schlechter Witterung wird das Event auf die darauffolgende Woche verschoben. ■

Highlights

25. Juni

Sportabend → Showeinlage der Freiwilligen Feuerwehr

9. Juli

Oldies Night → Oldtimer-Ausstellung

23. Juli

So tanzt Auer → Tanzschule Aurora Dance

6. August

Tiroler Abend → Schuhplattler

20. August

Auer kreativ → Musikkapelle Auer

**Lange Dienstage
in AUER**
vom 25. Juni bis 20. August

Jeden 2. Dienstag

Raiffeisen Meine Bank
Wein & Kultur Auer
Castelfeder
an der Südtiroler Weinstraße
KULTURBEREICH DÖLZINGEN, KALZBERG 10

food shopping
BIS 22 UHR
FINO ALLE
ORE 22

Ihr Rücken sagt Danke!

MediSan Matratze



7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
 Körperform angepasste Liegezone
 durch hohe Punktelastizität
 Kostenlose Entsorgung der alten
 Matratze
 Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumausstattung
 arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
 tel: 0471 963 278
 www.mairamtinkhof.com
 w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

BAUMSCHULE NISCHLER
 des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
 Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
 Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
 Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it

bernard

guzzini

Haushalt & Co
 Kaltern - Rottenburger Platz

TERLAN: FESTIVAL MUSICA SACRA

EX Die Pfarrkirche von Terlan war Anfang Mai Schauplatz eines der fast 30 Konzerte des Festivals Musica Sacra, die an verschiedenen Orten in der Region Trentino-Südtirol stattfinden. Bei dem Konzertabend am 5. Mai kamen das Stabat Mater von Luigi Boccherini und eine Orgelmeditation des Südtiroler Komponisten Herbert Paulmichl zur Aufführung.

In Anwesenheit des mittlerweile 84-jährigen Herbert Paulmichl erlebte die eigens für das Festival Musica Sacra komponierte Orgelmeditation über „Es ist ein Schnitter“ und „Hüt'dich! Freudich! Schön's Blümelein“ ihre Uraufführung. Auf der Orgel der Pfarrkirche spielte der Trienter Organist Leonardo Carrieri, der Sopran Martina Stifter sang die jeweilige Strophe des Chorals, der variiert wurde.

Anschließend folgte das Stabat Mater von Luigi Boccherini, das 1781 geschrieben wurde. Es hat im ersten Teil das Weinen und die Schmerzen Mariens am Fuße des Kreuzes zum Inhalt, gefolgt von einem Abschnitt, der den als Sünder für die Passion Christi verantwortlichen Menschen betrachtet. Im Schlussabschnitt wird jeder Mensch zum Nachdenken über den Tod und das eigene



~ Der Sopran Stefanie Steger (dritte von links) und das Amarida Ensemble

Schicksal aufgefordert. Ausgeführt wurde das Stabat Mater vom Ahrntaler Sopran Stefanie Steger und vom Amarida Ensemble.

Das Festival Musica Sacra, das heuer zum 48. Mal stattfand hat das Ziel, das von Heiligen inspirierte Musikrepertoire der vergangenen Jahrhunderte und der Gegenwart zu erforschen und der Bevölkerung näher zu bringen. Dabei legen die künstlerischen Leiter des Festivals Josef Lanz und Annely Zeni besonderen Wert auf die lokalen künstlerischen Ressourcen. ■

EPPAN: DIE LÖWEN SIND ITALIENMEISTER



SI Einen spannenden Marathon an Spielen meisterte die Eppaner Handballmannschaft, auch bekannt als die „Eppaner Löwen“ vom 1. bis 5. Mai. Insgesamt fünf Spiele mussten die 20 Spieler des ASV Eppan Handball gegen die besten Mannschaften der A2-Kategorie bestreiten. Im Halbfinale des Final-8-Turniers um den Italienmeistertitel in der A2-Liga, das in Cassano in der Lombardei ausgetragen wurde, gewannen die Eppaner gegen das Team aus Molteno. Im spannenden Finalspiel zeigte sich, dass sich das harte Training ausgezahlt hatte: mit dem klaren Sieg gegen die Mannschaft aus Sassari gewannen die Löwen das Turnier und sicherten sich so den A2-Meisterschaftstitel. „Das

~ Im Final-8-Turnier spielten die Handballer gegen die besten Teams der A2-Liga aus ganz Italien
 Foto: Richard Forer

ist der größte Erfolg in unserer Vereinsgeschichte“, freut sich Richard Forer, der Sportdirektor der Mannschaft. Durch ihren Sieg schaffte das Team den Aufstieg in die A1-Liga, die höchste Handballliga Italiens. In der nächsten Saison werden die „Löwen“ gegen Vereine aus ganz Italien spielen. Für die Spieler sei es eine große Motivation, gegen Mannschaften zu spielen, gegen die sie noch nie angetreten sind. „Viel Ehrgeiz, hartes Training und vor allem ein super Zusammenhalt haben zum Erfolg der Löwen geführt“, so Richard Forer. ■

ALTREI: JUGEND ERHÄLT TREFFPUNKT



~ Sie erhalten eine neue Bleibe: die Jugendgruppe von Altrei

Foto: Gemeinde Altrei

BF Nun ist der langgehegte Wunsch endlich in Erfüllung gegangen: die Jugendlichen in Altrei erhalten einen eigenen Treffpunkt. Der entsprechende Raum wird in Kürze vom Pfarrgemeinderat zur Verfügung gestellt, Voraussetzung dafür war die Gründung eines eigenen Vereins. Nach mehreren Treffen mit dem Jugenddienst Unterland wurde auch diese Hürde genommen, zum Vorsitzenden wurde Elias Abram und zu seinem Stellvertreter Renè Amort gewählt. „Die Gemeinde hat die Initiative der Jugendlichen gerne unterstützt, da ihre Forderung aufgrund der Entfernungen und des Freizeitangebots nachvollziehbar war. Wir sind sicher, dass sie den Raum nutzen und zu einem gutbesuchten Treffpunkt gestalten werden“, ist Bürgermeister Gustav Mattivi überzeugt. In puncto Gestaltung hat man sich bereits Gedanken gemacht, die Jugendlichen werden dem Raum mit Unterstützung der Gemeinde einen modernen Anstrich verleihen. Vorbei sind damit die Zeiten, an denen man sich zu Hause traf, die Jugendgruppe kann den Einzug kaum erwarten. Der Vorsitzende Elias Abram weiß die Bereitschaft der Gemeinde bei diesem Projekt sehr zu schätzen: „Wir werden uns bemühen und Aufbauarbeit leisten, damit wir eine nachhaltige Lösung für viele Jahre schaffen. Der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung haben uns bei der Vereinsgründung und der Bereitstellung des Raumes sehr unterstützt. Dafür möchten wir Danke sagen.“ ■



~ Weißweine schauen, riechen und schmecken bei Kaltern ganz in Weiß am Dienstag, 18. Juni.

Foto: Helmuth Rier

KALTERN: GANZ IN WEISS

Weißweine soweit das Auge reicht! Am Dienstag, 18. Juni 2019 erstrahlt der gesamte Marktplatz in weißem Glanz, Noten von heimischen Obstsorten, exotischen Früchten, Blumen und Gräser liegen in der Luft. Die besten Kalterer Weißweine können von 18 bis 23 Uhr degustiert werden und die Weinfachleute stehen zur Verfügung und freuen sich auf angeregte Gespräche über die Kalterer Weinwirtschaft. Kulinarisch umrahmt die HGV-Ortsgruppe Kaltern die Veranstaltung mit auf die Weißweine abgestimmten genussvollen Gerichten. Musikalisch sorgt Luca Brighi für die richtigen Töne. Der begehrte Sänger, Solist in Gospelchören und Frontman verschiedener italienischer Bandformationen, überzeugt bei Kaltern ganz in Weiß zusammen mit dem Keyboarder Michele Bonivento, dem Gitarristen Valerio De Paola und dem Schlagzeuger und Sänger Roland Egger. Mit über 80 Weißweinen kommen Weinliebhaberinnen und -liebhaber verkostungstechnisch bei Kaltern ganz in Weiß voll und ganz auf ihre Kosten. Verkostet wird nach Sorten. Es warten Weißburgunder, Chardonnay, Pinot Grigio und Sauvignon, aber auch Goldmuskateller und Gewürztraminer, sowie Riesling, Bronner, Kerner, Solaris, Viognier und verschiedene Cuvées auf die Besucherinnen und Besucher. Hinter den Theken stehen die Kalterer Weinproduzenten persönlich für Fragen rund um den Wein und Kalterns Weinkeller zur Verfügung. ■

i Weitere Informationen bei wein.kaltern 0471 965 410 oder info@wein.kaltern.com | www.wein.kaltern.com

MODE Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

mayoral
making fabrics

SCHMIDL JUNG
... zieht Kinder an

KALTERN
Tel. 0471 963313
www.schmidl.it

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116
www.schmidl.it

CALIDA



~ Manuel Aichner vor Ort beim Kunden in Malaysia

Von Brixen nach Malaysia

IN DEN LETZTEN JAHREN HAT SICH DIE BRIXNER PROGRESS GROUP ZUM TECHNOLOGIEFÜHRER IM BAU VON MASCHINEN UND ANLAGEN FÜR DIE BETONFERTIGTEILINDUSTRIE ENTWICKELT UND BELIEFERT KUNDEN IN ALLE KONTINENTE. UM DEN RUND-UM-DIE-UHR-KUNDENSERVICE AUCH IM SÜDOSTASIATISCHEN RAUM ZU GARANTIEREN, WURDE IM JAHR 2017 IN KUALA LUMPUR, MALAYSIA, EIN SERVICE CENTER ERRICHTET.

Dass das Brixner Unternehmen jungen Menschen optimale Aufstiegsmöglichkeiten bietet, beweist der 37-jährige Manuel Aichner. Er verfügt über die Eigenschaften, die es braucht: Weltoffenheit, Neugier, Reisefreude, eine solide technische Ausbildung und Mut.

VOM ELEKTRIKER ZUM GESCHÄFTSFÜHRER

Der gebürtige Villanderer besuchte zunächst die Landesberufsschule Tschuggmall in Brixen - Bereich Holz und Metall und ließ sich dann in einem Betrieb zum Elektriker ausbilden. Als solcher stieg er vor neun Jahren bei Progress Group ein. „Ein Freund ermutigte mich damals, mich bei Progress Group zu bewerben“, erzählt er. „Als man mir beim ersten Vorstellungsgespräch sagte, man suche Leute die anpacken und etwas bewegen wollen, wusste ich, da bin ich richtig. Zunächst bin ich in die Arbeitsläufe der Produktion eingearbeitet worden. Als ich im Unternehmen neue Herausforderungen suchte,

bot mir Progress Group die Möglichkeit mich betriebsintern auch im mechanischen Zusammenbau von Maschinen, auszubilden. Durch kleine Projekte, zunächst im Team, dann allein, konnte ich mich stetig weiterentwickeln und wachsen.

MEIN MOTTO: ALLES IST ERLERNBAR!

Manuel ist selbstbewusst und kennt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten: „Ich bin teamfähig und kontaktfreudig und finde auch in schwierigen Situationen Lösungen. Dank meiner Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Englisch, die ich mir im Zuge meiner Reisen angeeignet habe, kann ich mich mit lokalen Mitarbeitern und Kunden mühelos verständigen. Ich verstehe jetzt sogar ein wenig Malaysisch. Mittlerweile bin ich als Geschäftsführer für das Service Center zuständig, führe ein Team mit 5 Mitarbeitern und kann vor Ort die Kundenkontakte pflegen um unser Netzwerk noch weiter auszubauen.“

DER KONTAKT ZU BRIXEN LEBT.

„Malaysia ist meine neue Heimat geworden. Auch die weltoffene und freundliche Umgangsweise der Menschen haben dazu beigetragen, dass ich mich schnell an die malaysische Kultur und Lebensweise gewöhnt habe“, erzählt erzählt Manuel. Trotz dessen kommt Manuel gerne mehrmals im Jahr nach Hause, um sich mit seinen Arbeitskollegen im Progress Group Headquarter auszutauschen, seine Familie und Freunde zu besuchen und auch Urlaub zu machen. ■



i Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Manuel Aichner
 Service Center Kuala Lumpur
aichner@progress-group.info
www.progress-group.info

PROGRESS GROUP



VON BRIXEN AUS IN DIE
GANZE WELT

Die **PROGRESS GROUP** ist Technologieführer im Maschinen- und Anlagenbau für die Betonfertigteilindustrie. Vom Hauptsitz in Brixen aus werden weltweit Projekte verwirklicht und Kunden betreut.

Unser Team ist technologiebegeistert, lebt Innovationen und setzt Spitzenlösungen um – **werde auch Du ein Teil davon!**

Weiterführende Infos und Bewerbungen unter:

www.progress-group.info

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
Fresh Apple Emotion



**PRAXIS FÜR
PODOLOGIE**
Ute Skudelny

Boznerstr. 31
I-39044 Neumarkt
Tel. 342-5610212
info@uteskudelny.it
www.uteskudelny.it

Ausbildung an der Fachhochschule
für Pflegeberufe „Claudiana“ in Bozen

- Visite mit Baropodometer
- medizinische Fußpflege
(Fuß- Haut und Nagelpathologien)
- Herstellung von Einlagen auf Maß
- Herstellung von Silikonorthesen



**CAR
WASH**



ENT

Carwash
Kalterer Moos 2 C Palude di Caldaro
Kaltern 39052 Caldaro
Tel: +39 0471 098 200
Fax: +39 0471 099717

TRAMIN: ÖSTERREICHISCHER POETRY-MEISTER

MS Die österreichische Staatsbürgerschaft haben wir noch nicht - dafür einen österreichischen Staatsmeister. Das in den USA entstandene Literaturformat „Poetry slam“ könnte man am besten mit „Dichterwettstreit“ übersetzen: selbstverfasste kurze Texte, jede literarische Form zulässig, keine Requisiten, nur interaktive Performance in Sprechduktus, Tonfall, Rhythmik, Gestik, Mimik. Mit geistreicher Satire, Wortspielen, Humor und Komik wurde Literatur auch bei Jungen wieder „in“. Frei nach dem Motto: „Dichten nicht nur zu Großeltern-Geburtstagen“. „Altmeisterin“ in der jungen Südtiroler Slammerszene ist Lene Morgenstern aus Salurn.

Auch Felix Maier ist in der Szene kein Unbekannter. Er besucht die dritte Klasse des Gymnasiums „Walther von der Vogelweide“ in Bozen. Der 17-jährige Traminer kam über die Südtiroler Landesmeisterschaft ins Finale des U20-Ö-SLAM in Wien. In seinen drei Performances über „Frisörphobie“, Drogen



~ Felix Maier bei seiner „meisterhaften“ Performance in Wien

Foto: Archiv Felix Maier

und „Eltern im Altersheim“ konnte er die Jury trotz harter Konkurrenz überzeugen. Mit dem Gewinn des österreichischen Meistertitels darf sich Felix nun bei der gesamt-deutschsprachigen U20-Meisterschaft in Erfurt mit den erfolgreichsten Poeten aus mehreren Ländern messen. ■

NEUMARKT: JUBILÄUMSFEIER DER MUSIKKAPELLE



~ Schon 2014 feierte die Musikkapelle ein Jubiläum im Seeberhof

Foto: Musikkapelle Neumarkt

PF Neumarkt – Vom 24. bis zum 26. Mai feierte die Musikkapelle Neumarkt im Seeberhof in Neumarkt ihr Jubiläumsfest. Die Kapelle gibt es inzwischen schon seit 1824 und sie ist mit 194 Jahren einer der ältesten Vereine im Dorf. Das Fest begann bereits am Freitagabend mit einem „Feierabendbier“ begleitet vom Neumarkter DJ „DJ Robl“.

Am Samstagabend ging der Festbetrieb untermalt mit Musik von den Gruppen „Blechbeat“ und „Vino Rosso“ weiter. Am letzten Tag, dem Sonntag, wurde den Besuchern noch ein Frühschoppen und Konzerte verschiedener Musikkapellen, unter anderem auch der Ju-

gendkapelle des Dorfs, geboten.

Nach ihrer ersten namentlichen Erwähnung 1824 war die Musikkapelle spätestens ab 1839 ständig im Neumarkter Dorfleben präsent. Während der beiden Weltkriege und der Zwischenkriegszeit musste sie ihre Tätigkeit – außer einer kurzen Ausnahme – einstellen und ist erst seit 1947 wieder durchgehend aktiv. Im Jahr 2019 blickt der Verein nicht nur auf 195 Jahre Geschichte, sondern auch auf 20 verschiedene Kapellmeister und Obmänner, 100 Marketenderinnen und über 2000 Musikanten zurück. Die Kapelle feierte auch schon ihr 190-jähriges Bestehen im Jahr 2014 im Seeberhof. ■



WineSafari

EINE ENTDECKUNGSREISE ENTLANG DER SÜDTIROLER WEINSTRASSE

AUF DER SUCHE NACH EDLEN TROPFEN

Die WineSafari ist eine spannende Entdeckungsreise entlang der Südtiroler Weinstraße. Bei diesem eintägigen Ausflug erfahren Sie alles was Sie rund um das Thema Wein schon immer wissen wollten: Vom Weinbau über die Verarbeitung im Keller bis hin zum Tisch serviert. Begleitet werden Sie bei dieser kulinarisch stimmigen und erlebnisreichen Reise von einem geprüften Natur- und Landschaftsführer. Dies verspricht ein unvergessliches Weinerlebnis für alle Weinliebhaber.

WAS ERWARTET SIE?

Das Abenteuer beginnt prickelnd mit Besichtigung einer Sektellerei und Verkostung von perlenden Sektsorten, die Geist und Sinne wecken. Bei einer anschließenden Weinbergbegehung können Sie hautnah Südtirols Winzerkunst erleben und verkosten. Da Spurensuche hungrig macht, können Sie bei einem gemütlichen Mittagessen mit passender Weinbegleitung wieder Kraft tanken. Vom Degustationsmenü gestärkt, geht es mit einem Spaziergang durch ein historisches Weindorf weiter um die Weinkultur Südtirols zu erleben. Anschließend geht es tief hinab in den Keller wo ein Kellermeister Einblicke gewährt und seine Schätze verkosten lässt. Für einen stilvollen Ausklang sorgt ein letztes Glas Südtiroler Wein und kleine Köstlichkeiten in der gemütlichen Atmosphäre einer Vinothek. Ein Shuttlebus holt Sie am Morgen ab, begleitet Sie durch den Tag und bringt Sie anschließend wieder sicher nach Hause zurück. ■



TERMINE:

JEDEN ERSTEN FREITAG IM MONAT, GANZJÄHRIG
FÜR GRUPPEN AB 8 PERSONEN AUF ANFRAGE.
PREIS / 135€

ENTDECKEN SIE AUCH:

DIE WINESAFARI TRADITIONELL
MIT TYPISCHER MARENDE IM WEINBERG

INFO & ANMELDUNG:

VEREIN SÜDTIROLER WEINSTRASSE
TEL. +39 0471 860 659
INFO@SUEDTIROLER-WEINSTRASSE.IT

rossin
design
culture
since
1964



neu
kamal metal
design Archirivolto



1.000 m² Showroom in Neumarkt/Laag T +39 0471 / 88 14 88 www.rossin.it

BRANZOLL: AUF DEN SPUREN DES PORPHYRS



BF Die Porphyrbrüche von Branzoll haben eine lange Tradition, um die Jahrhundertwende wurde halb Europa mit dem roten Naturstein beliefert. Das Material wurde damals mit Rollwagen, Seilen und rund 30 Mauleseln ins Tal befördert, besonders beliebt waren Pflastersteine, Stufenplatten, Randsteine und Quader für Straßen und Plätze. Unlängst wurde im Rahmen eines Workshops den Spuren dieser Zeit nachgegangen, der gesamte Themenbereich um den Porphyr, die Steinbruchtechnik, die Verarbeitung und Verwendung des Porphyrsteins in Architektur und Stadtraumgestaltung erforscht und dokumentiert. Am Workshop, der im Rahmen der Lehrveranstaltung „Bauen im Bestand“ der Universität Innsbruck stattfand, beteiligten sich 25 Studenten aus Österreich,

~ 25 Studenten der Uni Innsbruck auf den Spuren des Porphyrs

Foto: Gemeinde Branzoll

Deutschland, Luxemburg und Südtirol. Wittfrieda Mitterer, die Direktorin des Kuratoriums für Technische Kulturgüter, spürte gemeinsam mit den Studenten Spuren und Überbleibsel auf, die Arbeitsergebnisse sollen in einer öffentlichen Veranstaltung im Sommer der Bevölkerung vorgestellt werden. Die Veranstaltung wurde von der Gemeindeverwaltung unterstützt, Vizebürgermeisterin Margot Pizzini begleitete die Gruppe auf ihrer dreitägigen Reise in die Vergangenheit des Porphyrs. Es wird angedacht, einen der brachliegenden Porphyrbrüche zu beleben und zu einem Eventschauplatz zu machen. ■

PR

Der richtige Schutz für die ersten Sonnentage

Die Sonne kommt unserem Breitengrad immer näher und nimmt stark an Strahlkraft zu. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt uns Gedanken über den richtigen Sonnenschutz zu machen um den Sommer schmerzfrei und ohne Hautschäden, dafür aber schön gebräunt zu genießen.

Vorweg, die Sonne und ihre Strahlen sind nicht schlecht. Im Gegenteil. Sie aktivieren und beschleunigen wichtige Prozesse in unserem Körper und tragen so stark zu unserer Gesundheit bei. Das wichtige Vitamin D zum Beispiel, wird erst durch Sonneneinstrahlung in unserem Körper gebildet. Auch besitzt unsere Körper grundsätzlich einen eigenen Sonnenschutz. Sie wird

dunkler und bewirkt somit, dass die Strahlen nicht tiefer in die Haut eindringen können, um dort die Zellteilung zu verändern oder zu zerstören.

Nach der langen Winterpause muss sich die Haut aber erst wieder an die Sonne gewöhnen. Da kommt die Sonnencreme ins Spiel. Ariane, ausgebildete Kosmetikerin und Mitarbeiterin im Biogeschäft TriadeBio erklärt: „Es gibt Sonnencremes mit natürlichem oder chemischen Filter. Den großen Unterschied macht dabei, dass chemische Filter in die Haut eindringen und dort wirken, natürliche Filter hingegen auf der Hautoberfläche bleiben und die Sonnenstrahlen dort wie einen Spiegel zurückreflektieren. Deshalb wirken natürliche Sonnencremes auch sofort nach dem Auftragen.“ Auch bei den Inhaltsstoffe gibt es einen wesentlichen Unterschied: Natürliche Filter werden aus Stoffen, die in der Umwelt vorkommen, hergestellt. Chemische Filter werden im Labor produziert und haben oft schlechten Einfluss auf den menschlichen Körper und die Natur.“ Vor allem bei Kindern sollte man deshalb auf Sonnencremes mit natürlichem sogenannten mineralischen Filter zurück greifen. Durch eine natürliche Sonnencreme bekommt die Haut auch die nötige Zeit ihren Eigenschutz zu aktivieren und beginnt sich zu bräunen. Einer schönen goldenen Sommerbräune steht nun nichts mehr im Weg. Für individuelle Beratung stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der TriadeBio-Geschäfte in Neumarkt, Kaltern und Bozen gerne zur Verfügung. ■



KURTINIG: DER ERSTE KURTINIGER PLENT

DM Seit einem Jahr gibt es in Kurtinig den Verein „Dorfacker“. Nun konnte er im wahrsten Sinne des Wortes seine Früchte ernten: Am 4. Mai lud der Verein die Dorfbevölkerung zum ersten „Kurtiniger Plentfest“ ein. Der Plent stammt aus eigener Produktion: Gemeinsam mit der Grundschule und einigen Eltern wurden im Vorjahr nämlich der Mais gesät und sämtliche Arbeiten am Acker wurden durchgeführt. Auch die erste Ernte wurde zusammen eingefahren. Danach wurde der Mais sorgfältig verarbeitet und schließlich in einer Mühle in Margreid gemahlen. Jedes Grundschulkind erhielt für seine Mitarbeit schließlich einen Kilo Plentmehl. Die letzten noch verbliebenen zehn Kilogramm Mehl wurden nun beim ersten Plentfest am Kurtiniger Sportplatz zubereitet. Über 100 Portionen konnten mit Hauswürsten oder mit einer Käsevariation der Bevölkerung aufgetischt werden. Das kleine Fest kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Der siebenköpfige Ausschuss war von der Unterstützung und vom Andrang sichtlich begeistert. Bei Kaffee, Kuchen und guter Laune ließ man das Fest am Nachmittag ausklingen. Im Acker ist übrigens schon wieder was los: Der neue Mais und mehrere Kürbisse wurden bereits gesät. Der Verein erhofft sich auch heuer eine gute Ernte und lehrreiche Stunden in Zusammenarbeit mit den Kindern. ■

MARGREID: VESPISTI EROBERN DAS DORF

CW Dritte Auflage für das Salurner Musikfestival Dorfenmusica, das alle Bands und Musiker der Unterlandler Gemeinde auf eine gemeinsame Bühne bittet. Zwar spielte heuer das Wetter nicht so mit, das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Von traditionell angehauchten Klängen – die Haderkainer machten am Vormittag den Anfang –, über Darbietungen in der Nachfolge klassischer Songwriter bis hin zu wirklich hartem Rock am Abend. Salurn ist vielfältig, auch im musikalischen Sinn. Jüngere und ältere Musiker, Bands oder Einzelsänger, mit oder ohne Instrument: Für jeden Musikgeschmack war etwas dabei und die Bandbreite an unterschiedlichen Stilen bemerkenswert.

Nachdenklicher Blues wurde von jazzigen Tönen abgelöst, dazwischen irische Klänge von Oscar McLennan, rockig dann die AC/DC Coverband. Bemerkenswert auch die Namen der Bands, von denen einige einen gewissen Unterlandler Humor und Selbstironie nicht verleugnen können, wie zum Beispiel Part time lunatics oder Concrete shoes. Die ganztägige Veranstaltung am Wiesenfestplatz wurde dieses Jahr kulinarisch vom FC-Bayern-Fanclub betreut und hat wieder gezeigt: Salurn hats drauf – vor allem auch musikalisch. ■

**OSKARS RESTAURANT****Fischwochen**

vom 4. bis 16. Juni

Jetzt Vormerken unter

Tel 0471 095 541

Oskars Restaurant, Rathausplatz 2, 39057 Eppan

Tel 0471 095 541 - info@oskarrestaurant.com

www.oskarrestaurant.com

Öffnungszeiten von 10 bis 14 Uhr und 17 bis 23 Uhr

Ruhetag Sonntag Abend und Montag

KURTATSCH: KELLEREI „RÜCKT“ ZUR FELSWAND



^ „Baulücke“ zwischen Kellerei und Dolomitwand wird geschlossen

Foto: Martin Schweiggel

MS Ein 60 Meter hoher Baukran schwenkt derzeit über den Dächern der Kellerei Kurtatsch. Fast doppelt so hoch wie der Kirchturm. Die „Baulücke“ zwischen der Kellerei und der hohen Felswand – auf der die Weinstraße verläuft – soll geschlossen werden. „Mit den 6 Mio. Euro Baukosten lösen wir gleich mehrere Probleme“, sagt Kellereibmann Andreas Kofler „im Hof drängen sich jetzt die Fahrzeuge von Kunden, Mitarbeitern, Spedition und die Traubenanlieferung – und die Zufahrt an der Weinstraßenkreuzung ist unübersichtlich.“ Zum Kundenparkplatz auf der obersten Plattform kommt man künftig direkt von der Weinstraße - und von der modern gestalteten Önothek blickt man über die Dächer der Kellerei. Ein Lift führt direkt in den neuen Barriquekeller mit einem einzigartigen Szenario: Die ganze Breitseite gewachsene Dolomitwand! „Man erlebt hier den Untergrund unserer Böden, aus dem die Reben ihre Mineralien ziehen“, freut sich der Obmann. „Auch infolge der Klimaerwärmung setzen wir auf Cabernet-Merlot-Weine, die bei uns internationale Spitzenqualitäten erreichen. Deshalb die dringend nötigen ‚Felsenkeller‘ für Barrique und die Flaschenreifung. Zum 120-jährigen Gründungsjubiläum am 13. Mai 2020 möchten wir eröffnen.“ ■

KALTERN: FEUERWEHREN ARBEITEN ZUSAMMEN



^ Gemeinsame Feuerwehrrübung im Kreithof

Foto: Anton Anderlan

AA „Feuerwehren St. Josef am See und Pfatten vollzählig von der Übung zurück!“ – „Danke für die Meldung, wegtreten lassen.“ So endete die Übung der beiden Wehren St. Josef am See und Pfatten in der Feuerwehrrhalle von Pfatten. Zuvor wurde ein Brandeinsatz mit vermissten Personen in den historischen Gemäuern des Kreithofs simuliert. Schwerpunkte der Übung waren die Wasserversorgung und die Personenrettung mit Atemschutztrupps. Dabei ist die Zusammenarbeit der beiden Nachbarswehren bedeutend, um eine bestmögliche Hilfe für den Nächsten zu leisten. Vor einigen Jahren wurde die Initiative ergriffen und die beiden Wehren von St. Josef am See und Pfatten organisieren nun jährlich eine gemeinsame Übung am Grenzgebiet der Einsatzzonen; einerseits um die Zusammenarbeit im Ernstfall zu optimieren, andererseits um die Kameradschaft zwischen den Wehren zu stärken. Bei einer gemeinsamen Übung tauschen Wehrmänner und -frauen ihre Erfahrungen aus und nutzen die Geräte gemeinschaftlich. Für ehrenamtliche Organisationen wie die Feuerwehren wird es immer wichtiger Kräfte zu bündeln. Dies war das Resümee der Übung am Kreiter Sattel und wird ebenso in Zukunft das Ziel einer guten Zusammenarbeit auch über die Bezirksgrenzen hinweg sein. ■

SIEBENEICH: SANIERUNGSRARBEITEN ANTONIUSKAPELLE

SK Derzeit werden noch die letzten Arbeiten an der Antoniuskapelle in Siebeneich ausgeführt. Die Kapelle thront über dem kleinen Dorf zwischen dem Kindergarten und der Kellerei von Braunbach und ist im Besitz des Deutschordens. In nur zweieinhalb Monaten wurde die barocke Kapelle grundsaniert. „Wir haben die Fassade außen und innen renoviert, das Dach überprüft, die Kugeln neu vergoldet, den Boden und die Kirchenbänke saniert und auch Statuen und Eingangstüren wieder in einen guten Zustand versetzt“, erklärt Urban Grassl, verantwortlicher Ingenieur. Die Kapelle ist dem hl. Antonius von Padua geweiht und wurde im Jahr 1689 errichtet. „Pünktlich zum Patrozinium werden die Arbeiten abgeschlossen sein und die neu sanierte Kapelle im Rahmen eines feierlichen Gottesdiensts am Donnerstag 13. Juni um 18 Uhr feierlich gesegnet“, freut sich Pfarrer Arnold Wieland. Als Festredner hat Pater Urban Stillhard vom Kloster Muri Gries zugesagt. Anschließend lädt der Eishockeyclub von Siebeneich, wie schon seit Jahren, zu einem gemütlichen Fest. Die Kapelle



^ Am 13. Juni feierliche Segnung der neu renovierten Antoniuskapelle in Siebeneich

Foto: Sabine Kaufmann

ist ansonsten nicht für Besucher zugänglich und kann nur auf Anfrage in der Pfarrei besichtigt werden. Eine gute Gelegenheit sich das schicke Kleinod am Patroziniumstag anzuschauen. ■

KALTERN: „A GAUDI FÜR AN GUATN ZWECK“

~ Einmal um die Boje und zurück: Geschick und Ausdauer waren gefragt
Foto: KSV, Sektion Triathlon

LP Kräftig in die Pedale treten hieß es am 10. Mai, am Vorabend des Internationalen Kalterersee-Triathlons, aber nicht zu Lande, sondern auf dem Wasser. Es fand ein Tretbootrennen statt, bei dem 48 Mannschaften in teilweise sehr originellen Kostümen am Start waren, darunter Vereine, Arbeitsteams und Freunde. Je vier Personen waren an Bord, zwei zum Treten, die beiden anderen zum Anfeuern – oder eventuell zum Abwechseln, denn die zu bewältigenden 300 Meter erwiesen sich als ganz schön schweißtreibend. Jeweils vier Boote starteten zugleich; es galt die Strecke so schnell als möglich zu bewältigen, darunter die recht knifflige Wendung an der Boje nach 150 Metern. Die ersten beiden Mannschaften eines jeden Laufs traten anschließend nochmals gegeneinander an, solange bis im Ausschlussverfahren der Sieger ermittelt wurde. Am tapfersten schlugen sich die Männer von der Freiwilligen Feuerwehr St. Josef am See, zweitplatzierte waren die Kalterer Schuhplattler und den dritten Platz holte sich das Team der Pizzeria Geier. Auf den ersten Rängen des Gaudiirennens standen also allesamt Lokalmatadoren, auch wenn die Mannschaften von vielen Seiten des Landes kamen. Sie alle haben gemeinsam ein tolles Ergebnis gebracht: den Erlös von 3000 Euro als Spende für die Südtiroler Sporthilfe. ■

SALURN: EIN DORF „EN MUSICA“

CW Dritte Auflage für das Salurner Musikfestival Dorfenmusica, das alle Bands und Musiker der Unterlandler Gemeinde auf eine gemeinsame Bühne bittet. Zwar spielte heuer das Wetter nicht so mit, das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Von traditionell angehauchten Klängen – die Haderkainer machten am Vormittag den Anfang –, über Darbietungen in der Nachfolge klassischer Songwriter bis hin zu wirklich hartem Rock am Abend. Salurn ist vielfältig, auch im musikalischen Sinn. Jüngere und ältere Musiker, Bands oder Einzelsänger, mit oder ohne Instrument: Für jeden Musikgeschmack war etwas dabei und die Bandbreite an unterschiedlichen Stilen bemerkenswert. Nachdenklicher Blues wurde von jazzigen Tönen abgelöst, dazwischen irische Klänge von Oscar McLennan, rockig dann die AC/DC-Coverband. Bemerkenswert auch die Namen der Bands, von denen einige einen gewissen Unterlandler Humor und Selbstironie nicht verleugnen können, wie zum Beispiel Part time lunatics oder Concrete shoes. Die ganztägige Veranstaltung am Wiesenfestplatz wurde dieses Jahr kulinarisch vom FC-Bayern-Fanclub betreut und hat wieder gezeit: Salurn hats drauf – vor allem auch musikalisch. ■



OSKARS RESTAURANT
C A T E R I N G

**Anstz Kaltenburg**

Unsere Event-Location in Kaltern

Catering & Partyservice

Hochzeiten • Firmenfeiern • Empfänge
Seminare • Einweihungen • Jubiläen
Verleih von Event-Ausstattung

Oskar Geier Catering
Rathausplatz 2, 39057 Eppan
Tel 0471 095 541 - info@cateringgeier.it
www.cateringgeier.it
Oskar Geier Tel. 347 0418 801



Foto: Pixabay

Pyrrhus lässt schön grüßen

SPÄTESTENS SEIT DER VOLKSBEFRAGUNG 2016 IST DER FLUGHAFEN BOZEN EIN DAUERBRENNER IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION. DER SCHLUSSTRICH IST ABER NICHT DER, DEN SICH DIE GEGNER ERWARTETEN.

Die Geschichte um den Bozner Flughafen ist komplex und emotional hoch aufgeladen. In einer unverbindlichen Volksbefragung sprach sich die Bevölkerung vor drei Jahren dafür aus, dem Flughafen ein Ende zu setzen. Aber hat sie das wirklich?

Den Gegnern schwimmen jedenfalls die Felle davon, von denen sie geglaubt hatten, sie den Befürwortern und der Politik über die Ohren gezogen zu haben. Ob es vielleicht doch keine so gute Idee war, die Führung aus der öffentlichen Hand zu geben?

FLUGHAFEN-CARITAS

„Ein Privater müsste schon bei der Caritas sein, um den Flugplatz zu übernehmen“, hatte der von der Landesregierung beauftragte Flughafenexperte Johann Frank von der Airport Consulting Vienna bei der Anhörung im Landtag im Oktober 2015 gesagt. Obwohl es keiner geglaubt hatte: Diese Flughafen-Caritas gibt es nun und nennt sich kurz ABD Holding GmbH. Dahinter stehen die Friel Green Power AG der Gebrüder Gostner aus Bozen, der Wahlbozner Hans

Peter Haselsteiner, Chef der Strabag AG, eines der größten Bauunternehmen in Europa sowie die SIGNA Holding von René Benko. Der Flughafen Bozen ist von größter strategischer Bedeutung für die Internationalisierung des Standorts Südtirol lautet ihr Credo. Und jenes der Handelskammer, aber das ist eine andere Geschichte.

BRUCHLANDUNG

Von falschem Spiel ist nun die Rede und von einer Umdeutung des politischen Ergebnisses der Volksbefragung. Über ein Jahr hat man die Landesregierung gedrängt, die Betreibergesellschaft, deren einziger Gesellschafter das Land war, zu liquidieren und den Verkauf endlich auszuschreiben, denn das Ergebnis der Volksbefragung sei zu respektieren. Wohl in der Annahme, der Flughafen würde eher überwuchern. Da sich wider Erwarten Interessenten gefunden haben, versucht man die Angelegenheit auf eine andere Ebene zu hieven, indem man durch eine Eingabe bei der Antikorruptionsbehörde hofft die Veräußerung doch noch zu stoppen. Verdächtig sei – so

der Aufhänger – dass der Verkaufspreis so niedrig ist. Der Strohalm erscheint eher dünn. Aber ganz egal wie man zum Flughafen steht, um welche Frage ging es eigentlich bei der Volksbefragung vom 12. Juni 2016?

DES PUDELS KERN

410.148 Wahlberechtigte waren damals aufgefordert zu entscheiden, ob sie „die Genehmigung des Gesetzentwurfes Nr. 60/15, betreffend Bestimmungen zum Flughafen Bozen“ wollen. Von 191.539, die ihren Willen bekundet hatten, haben 135.227 Südtiroler gegen den Gesetzentwurf gestimmt. In relativen Zahlen ein klares Nein, in absoluten eigentlich nicht. Aber so funktioniert direkte Demokratie. Der springende Punkt ist der Inhalt des abgelehnten Gesetzesentwurfs. Berücksichtigt man wirklich nur die Fakten, haben die Flughafengegner im Vorfeld des Referendums mehr in die Frage hineininterpretiert, als sie eigentlich aussagt. Was man der Landesregierung in diesem Zusammenhang sicher nicht vorwerfen kann, ist mangelnde Transparenz. Es wurden zwei Broschüren

veröffentlicht, die das Für und Wider des Gesetzesentwurfs klar auflisten, es gab zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema. Dabei wurde immer klar kommuniziert, dass es um die Entwicklungsziele für den Flughafen und um Bedingungen für die öffentliche Finanzierung durch das Land Südtirol geht. Was unter den Entwicklungszielen zu verstehen ist, wurde ebenfalls klar definiert. Es ging weder um Einstellung des Flugbetriebs, noch um die Umwidmung des Areals, oder um irgendwelche Rückbaumaßnahmen oder Einstellung bereits genehmigter Vorhaben. Haben die Südtiroler also gegen den Betrieb oder Ausbau des Flughafens gestimmt, wie es von verschiedenen Seiten heißt? Schält man die Fakten aus den Emotionen, eigentlich nicht.

Es wurde auch klar kommuniziert was passieren würde, wenn die Mehrheit mit Nein stimmt. In den Informationsbroschüren stand wörtlich „Das Land Südtirol zieht sich aus dem Betrieb des Flughafens Bozen zurück und überlässt den Flughafen einer ungewissen Zukunft. Das Land Südtirol stellt die Zahlungen an die Flughafenbetreibergesellschaft ABD ein und der Betrieb wird europaweit ausgeschrieben.“ Genau das ist passiert.

ENTWICKLUNGSPLAN JA ODER NEIN?

Der ehemalige Präsident des Bozner Gemeinderats Rudi Benedikter behauptet nun, das Nein bei der Volksbefragung

bedeute auch eine Ablehnung des von der Flughafenbehörde ENAC bereits genehmigten Flughafen-Entwicklungsplanes. Im Gesetzesentwurf wird der Entwicklungsplan aber nur insofern genannt, als darauf die Entwicklungsziele des Landes beruhen. Deshalb, weil das Land seine Entwicklungsziele nicht umsetzt, wird der Masterplan nicht hinfällig. Das Land setzt ihn nicht um, aber der Private muss. Andernfalls würde die ENAC die Bewilligung entziehen und selbst ausschreiben. Dann könnte es dazu kommen, dass nicht lokale Unternehmer ans Ruder kommen. Zum Unterschied zu den lokalen, die es sich mit der Bevölkerung sicher nicht verscherzen wollen, zählt für fremde Investoren nur die Rendite.

Ein Flughafen hat unweigerlich positive und negative Aspekte. Dennoch geht in diesem Fall einzig um die wortgetreue Umsetzung des Referendums und nicht um das was der Wähler gemeint oder gewollt haben könnte. Auch wenn es schmerzt, im Sinne der direkten Demokratie ist das genauso zu akzeptieren wie das Nein. Auch wenn für die Gegner Pyrrhus bei diesem Sieg Pate gestanden hat. ■

Manfred Klotz

manfred.klotz@diweinstrasse.bz




IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!
Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojohanna.com

SONNENPLATZ IM FREIEN ZU VERGEBEN!

Eppan/St. Michael: Südliche 4-Zimmerduplexwoh., gr. Balkon, 90 m², antiker Keller, E.Kl. B. 515.000.- €. **Kaltern:** **Pfuss:** Sanierte gepflegte Haushälfte, Garten, Terrasse, Atelier, Garage, E.Kl. G, 495.000 €. **Auer:** Geräumige denkmalgesch. 3-4-Zimmerwoh. mit Südbalkon, gehobene Ausführung, antiker Kachelofen, Stube, 116 m² netto, 2. St., mit schönem Blick ins Grüne, E.Kl. G, 395.000.- ev. gr. Garage. **Neumarkt:** Neubauvilla, gr. Wohnbereich mit Kamin, Wohnküche, 3 schöne Schlafzimmer jedes mit Balkon/Terrasse, 3 Bäder, Garten, Terrasse, gr. Garage, ruhig, zentrumsnah., Kl. A, personalisierbar. **Neumarkt/Vill:** Zu sanierende Haushälfte mit Garten, tiefem Keller u. Hobbyraum, E.Kl. G, 340.000.- €. **Neumarkt/Laag:** Sanierte sonnige 2-Zimmerwoh., Balkon, teilmöbl., Keller, 75 m², E.Kl. G, 205.000 €. **Kurtatsch:** Historisches Wohnhaus im Zentrum, Möglichkeit für 2-3 Wohneinheiten, gr. Keller/Garage, schöner Garten, sowie zu sanierende denkmalgesch. Haushälfte, 400 m², 2. und letzter Stock, E.Kl. G. **Salurn:** Preiswerte kleinere 3-Zimmerwoh., Balkon, z.Z. vermietet, ideale Investition, E.Kl. G, 130.000 €; - **Gelegenheit:** Sanierungsbedürftiges großes Haus, 236 m², Dachboden, Keller/Lager, E.Kl. G, 230.000 € **Eichholz:** Baugrundstück von 950 m², sonnige gut erschlossene Lage, 2350 m³, idela für Villa/2-3- Fam. **Neumarkt/Zentrum:** Büro von 50 m², 2 Räume, Geschäftslokal, 55 m² für 650 bzw. 700 € monatl. E.Kl. G.

Eppan/St. Michael: Gepflegtes geräumiges Reihenhaus mit Garten, Kaminofen, Balkonen, sonnig, ruhig, autonom, 110 m², gr. Garage, 640.000 €, E.Kl. abzukl.



Auer: Schönes Reihenhaus, 192 m², zentrale, ruhige und interne Lage, gr. Südterrasse, Garten u. Gemüsegarten, Wäsche-/Hobbyr. Garage, E.Kl. G, 440.000.€, bezugsfrei.



Montan: Geräumige 2-Zimmerwoh., Loggia m. Sandsteinbögen, 155.000.- u. helle 2-Zimmerwoh. mit Südbalkon, 125.000.- € auch zusammenlegbar, in hist. Wohnhaus, E.K. E, ev. Garage



Salurn/Buchholz: Ruhige gemüt. 3-Zimmermansarde mit Südbalk. u. kl. Garten, Panorama, Doppelgarage, in 2-Fam.-Wohnhaus, 68 netto, 150.000.- €, E.Kl. abzukl.



Sonnige Panoramalage! Kurtatsch/Entklar: In ruhiger Grünlage entsteht ein moderner Neubau mit nur 5 Wohneinheiten, Gartenterrassen, Blick ins Tal, hochwertige Ausf., Geothermie Klimah.



Neumarkt: In ruhiger zentrumsnaher Lage, sonnenhelle 3-Zimmerwohnung mit Terrasse, Balkon, Bad mit Fenster und Tages-WC, 1. Stock, Blick ins Grüne, Garage, E.Kl. C, 320.000. €



Die Zukunft des Flughafens festlegen

ANFANG MAI LIESS DIE BEZIRKSGEMEINSCHAFT ÜBERETSCH-UNTERLAND MIT EINEM GEMEINSAMEN BESCHLUSS AUFHORCHEN. EIN GESPRÄCH MIT BEZIRKSPRÄSIDENT EDMUND LANZINER.

Cäcilia Wegscheider

Die Weinstraße: Die Bezirksgemeinschaft hat in Sachen Flughafen einen gemeinsamen Beschluss gefasst. Worum gehts?

Edmund Lanziner: Wir haben bezugnehmend auf das Ergebnis der Mediation von 2007 und der beiden Referenden 2009 und 2016 den Beschluss deponiert, der im Kern dazu auffordert, dass der Flughafen als Regionalflughafen in die Landesdomäne aufgenommen wird.

Also geht es nicht um eine grundsätzliche Ablehnung des Flughafens?

Nein, es geht uns auch nicht um die Führung durch Private. Das wussten wir ja, dass das so kommen würde. Wir verlangen deshalb keine Annullierung, sondern eine Aussetzung. Uns geht es um die Rahmenbedingungen. Ich bringe immer das Beispiel vom Hausbau. Ich kann doch heute nicht hergehen und einfach drauflosbauen, wie ich möchte. Da sind auch gesetzliche Vorgaben zu beachten, dasselbe verlangen wir in Sachen Flughafen.



~ Einstimmig einen Beschluss gefasst: Die Bürgermeister unseres Bezirks
Foto: Bezirksgemeinschaft

Um welche Rahmenbedingungen geht es Ihnen beim Flughafen?

Es geht allgemein um die gesetzliche Festlegung der Zukunft des Flughafens und im Konkreten um folgende Punkte. Zum einen, dass der ABD-Masterplan aus dem Jahr 2013 einschließlich der geplanten Erweiterung der Start- und Landepiste archiviert wird, dass die Voraussetzungen für die Übertragung des gesamten Flughafenareals in das Grundeigentum des Landes geschaffen werden und dass bis zu diesem Zeitpunkt wie bereits erwähnt, die Übertragung der ABD-Anteile des Landes Südtirol an Private ausgesetzt wird.

Jetzt könnte man sagen, die Rahmenbedingungen sind eben genau diejenigen, welche die ENAC selbst bereits vorgibt und in denen die Pistenverlängerung klar angegeben ist.

Die Rahmenbedingungen müssen vom Land kommen und uns geht es auch darum, bei diesem Gesetz mitzureden und mitzuentcheiden. Wir befinden uns zurzeit in einem Vakuum zwischen den ENAC-Regelungen und der Zurückstufung von 2015: Ab da hätte das Land aktiv werden können und eine Handhabe gehabt.

Inwiefern fühlen Sie sich als Bezirksrat verantwortlich? Vor drei Jahren beim Referendum hat sich die Bezirksgemeinschaft nicht geäußert.

Da waren wir uns auch nicht einig. Es hätte keinen Sinn gehabt, einen Beschluss zu fassen, der aber nicht von allen mitgetragen wird. Das hätte im Vorfeld zum Referendum zu einer Verunsicherung geführt.

Der Landeshauptmann will – so jedenfalls wurde es in der Presse kolportiert – klären? Will oder soll?

Ich denke, die erste Reaktion des Landeshauptmanns, die in der Presse zu lesen war, klang relativ positiv. Ich denke schon, dass es eine große Wirkung zeigt, wenn wir als Bezirksgemeinschaft geschlossen hinter diesem Beschluss stehen. Das ist die Meinung aller 18 Gemeinden. Diese Meinung wollten wir deponieren. ■

Immer vor Ort ...



RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH
Eppan/St. Michael - Frangart - Girlan
Kaltern - St. Pauls - Tramin

MAAßEN & PARTNER - Frangart

AGRIASS
Auer

MM BROKER
Leifers

www.tiroler.it

NACHGEFRAGT

Was ist dein Beitrag zum Klimaschutz?

”



Nora Adami, Terlan

Ich achte sehr auf Mülltrennung und verzichte komplett auf Plastikflaschen und -tüten. Ich versuche bewusst einzukaufen, was sich oft als sehr schwierig herausstellt, da viele Produkte unnötig in Plastik eingepackt sind. Gemüse kaufe ich regional und saisonal und die Herkunft meines Fleisches ist mir wichtig!

”



Maximilian Hofer, St. Michael/Eppan

Ich fahre jeden Tag mit meinem Arbeitskollegen in einer Fahrgemeinschaft zur Arbeit, um meinen CO2-Verbrauch so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich verwende ich ausschließlich Glasflaschen und nehme auch jeden Tag eine zur Arbeit mit.

”

Arjun Pfaffstaller, Neumarkt

Mein Beitrag für das Klima ist das intensive Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel. Ein verbessertes öffentliches Verkehrssystem, das emissionsarm oder gar -neutral ist, wäre ein integriertes Zeichen für den Südtiroler Tourismus: Klimaschutz bedeutet der Schutz der Lebensqualität, die wir auch unseren Gästen bieten wollen.



”

Sissi March, Montan

Mir persönlich ist es besonders wichtig wenig Plastikmüll zu produzieren. Aus diesem Grund achte ich darauf keine Produkte zu kaufen, die in Plastik verpackt sind und verwende eine Glasflasche für meinen täglichen Wasserbedarf. Zudem fahre ich täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit.



”



Evelyn Frainer, Tramin

Ich flicke meine kaputte Kleidung und bringe meine Schuhe zum Schuster, anstatt immer gleich neue zu kaufen. Wasch-, Putz- und Spülmittel verwende ich sehr sparsam und mein Smartphone habe ich der Umwelt zuliebe vor 2,5 Jahren gebraucht gekauft. Um zu meinem Arbeitsplatz zu kommen, verwende ich mein Fahrrad.

”



Miriam Tessadri, Salurn

Ich versuche weniger Müll zu produzieren, angefangen bei der Verwendung von Stofftaschen bis zum Kauf von möglichst nicht verpackten Lebensmitteln. Ich kaufe regional und saisonal ein, bei Wasch- und Reinigungsmitteln achte ich auf ökologische Produkte. Außerdem versuche ich einfach weniger zu konsumieren, zu konsumieren und besuche ab und zu Kleidertauschpartys.



LIGNOALP®

**HOLZ IST
IHR DING?
UNSERES
AUCH.**

Mit innovativen Lösungen und herausragenden Projekten setzen wir Akzente im Holzbau. Werden Sie Teil unseres Teams und bewerben Sie sich jetzt unter www.lignoalp.com/Jobs oder telefonisch 0471 619303.

DAMIANI-HOLZ&KO AG
Brixen, Julius-Durst-Str. 68 | Deutschnofen, Breitenkofl 17



HEISSES EISEN

Oder die Gefahr des geringsten Übels

DIE AFFÄRE HC STRACHE IST DER BEWEIS, DASS VIELE WÄHLER VON IHREM WAHLRECHT NICHT SINNVOLL GEBRAUCH MACHEN. ABER WESHALB WÄHLT DAS VOLK SCHLECHTE POLITIKER UND WIESO SPIELEN BETTLAKEN EINE ROLLE?

Hephaistos

Ob das Aus der Türkis-Blauen-Regierungskoalition auch auf unser Land Auswirkungen hat, muss sich erst zeigen. Vielleicht ist das Aus aber gar nicht so tragisch, wenn sich die politische Marschrichtung der blauen Südtirolfreunde am Wiener Ballhausplatz in der Versenkung des Rauchverbots in Gaststätten und im „integrationsfördernden“ Kopftuchverbot an Schulen äußert. Das angesichts von HCs Vorgeschichte eigentlich angekündigte Erdbeben wirft eine Frage auf, zu der es auch hierzulande Grund gibt: weshalb gibt es so viele inkompetente Politiker? Wobei die eigentliche Frage aber ist, weshalb werden sie gewählt?

Der amerikanische Psychologe Robert Hogan sieht das Problem in der kognitiven Heuristik. Weniger wissenschaftlich ausgedrückt, der Mensch greift häufig auf Faustregeln zurück, die es ihm ermöglichen, mit wenig mentalem Aufwand und mit wenigen Informationen Entscheidungen zu treffen. Die Vereinfachung verzerrt aber auch die Wahrnehmung. Versuchen wir das Problem auf vier Aspekte herunterzubrechen.

1. BEWERTUNG FALSCHER MENSCHLICHER QUALITÄTEN

Das Volk sucht starke und selbstbewusste Führungspersönlichkeiten. Das ist im gesamten Tierreich zu beobachten. Das Problem beginnt, wo es Stärke und Selbst-

sicherheit mit Arroganz und Narzissmus verwechselt. Schlechte Leader verkörpern diese Unarten extrem, wie wissenschaftliche Erhebungen beweisen. Hier sind die Tiere schlauer.

Nathan Brooks, ein Psychologe an der Bond University, fand heraus, dass etwa 20 Prozent der Menschen in Machtpositionen, Merkmale einer psychopathischen Persönlichkeit aufweisen. Schlechte politische Führer sind davon überzeugt immer Recht zu haben, hören selten auf Ratschläge und lernen nie aus ihren Fehlern. _____ (hier können Sie den Namen desjenigen notieren, auf den die Beschreibung passt).

2. VERWECHSLUNG VON EFFIZIENZ UND ETHIK

Manche Menschen sind es gewohnt, Ergebnisse in den Vordergrund zu stellen und klammern dabei aus, wie sie erreicht werden. Das klassische „Der Zweck heiligt die Mittel“ ist als Argumentation besonders in Bezug auf die Politik gefährlich, da die Grenzen zwischen moralisch richtig und gesetzlich erlaubt immer stärker verschwimmen.

3. ANSPRUCH DER MACHTBETEILIGUNG

Der Mensch neigt dazu, die eigenen In-

teressen in den Vordergrund zu stellen. Jean Lipman-Blumen erklärt es in ihrem Buch „Die Faszination toxischer Führungskräfte“ (The Allure of toxic leaders). Laut der Professorin an der Claremont University in Kalifornien kommen schlechte Politiker nur an die Macht, weil Wähler durch sie ihren Machtanspruch und die Verwirklichung ihrer Interessen, mehr als die der Gemeinschaft, erreichen wollen. Das Problem sei, dass der einmal gewählte Politiker sich so verhält, wie der Wähler es wollte, aber vornehmlich in seinem eigenen Interesse!

4. MANGELNDE KONTROLLE

In der Regel idealisieren wir Führungskräfte und gehen davon aus, dass sie das tun, was richtig ist. Ein Trugschluss, wie zu viele Skandalfälle zeigen. Letztlich wird das zu gerne achselzuckend hingenommen, mit dem Verweis auf das geringste Übel. Der Wähler hat aber nicht nur die Möglichkeit, sondern die Pflicht, die Arbeit der Gewählten ständig zu kontrollieren und „Nein“ zu sagen, wenn sie auf dem falschen Weg sind. In Italien passiert das gerade und Bettlaken spielen beim Dissens eine große Rolle. Sie sind das Symbol dafür, dass man sich besser nicht mit dem Falschen ins politische Bett legt. Hinweise auf lebende Personen und Parteien sind natürlich rein zufällig. ■



Photo: Acquarena

**Familien-
agentur**

Badespaß für die ganze Familie zum halben Preis

**Euregio
Family
Pass**

Mit dem **EuregioFamilyPass**

50% Ermäßigung auf den Eintrittspreis
vieler Schwimmbäder in Südtirol.

**Alle teilnehmenden Schwimmbäder und
Termine: www.provinz.bz.it/familypass**

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia



WAS IST LOS im Juni?

DI
04

MUSIK
 > **Abendkonzert Musikkapelle Gírlan**
 20.30 Uhr | Tannerhof Gírlan

MI
05

MUSIK
 > **Konzert der Zarewitsch Don Kosaken**
 20.30 Uhr | Klosterkirche Kaltern

DO
06

EVENT
 > **Lichter auf der Brücke**
 20.00 Uhr | Pfattner Brücke Pfatten

KINO
 > **Sarah & Saleem – Là dove nulla è possibile**
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR
07

EVENT
 > **Roner Hot Summer Party**
 20.00 Uhr | Brennerei Roner Tramin

FEST
 > **Fest der FF Oberplanitzing**
 18.00 Uhr | Oberplanitzing Kaltern

KINO
 > **Tea with the Dames – Ein unvergesslicher Nachmittag**
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA
08

EVENT
 > **Salurno Slow Festival**
 Zentrum Salurn

THEATER
 > **From zero to hero**
 17.00 Uhr Schulhof Grundschule Salurn



TIRGGTSCHILLER

SO
09

EVENT
 > **Salurno Slow Festival**
 Zentrum Salurn

FEST
 > **Pfingstfest der FF Unterrain**
 11.00 Uhr | Festplatz Unterrain
 > **Pfingstfest in Terlan**
 10.00 Uhr | Festplatz Terlan

MO
10

FEST
 > **Pfingstfest der FF Unterrain**
 11.00 Uhr | Festplatz Unterrain

> **Kirchtag in Seit**
 19.00 Uhr | St.-Heinrich-Kirche Leifers

KINO
 > **Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers**
 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
 > **Tea with the Dames – Ein unvergesslicher Nachmittag**
 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI
11

MUSIK
 > **Abendkonzert Bürgerkapelle St. Michael**
 20.30 Uhr | Pavillon St. Michael Eppan

MI
12

MUSIK
 > **Konzert Streichholz & Fiedl**
 20.00 Uhr | Kath. Vereinshaus Kaltern

DO
13

FEST
 > **Antonius-Kirchtag in Siebeneich**
 18.00 Uhr | Kellerei Von Braunbach Siebeneich

FR
14

FEST
 > **19. Köfelefest mit Rudy Giovannini**
 18.00 Uhr | Festplatz beim Pfarrheim Leifers

SA
15

MUSIK
 > **Konzert Bürgerkapelle Kaltern**
 20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

SO
16

FEST
 > **Traminer Kirchtagsfest**
 18.00 Uhr | Rathausplatz Tramin

DI
18

EVENT
 > **Kaltern ganz in Weiß**
 18.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

DO
20

EVENT
 > **Lagrein im Wandel der Zeit**
 19.00 Uhr | Kirchplatz Auer

FR
21

EVENT
 > **Mittelalterfestival**
 Haderburg Salurn

SA
22

EVENT
 > **Mittelalterfestival**
 Haderburg Salurn
 > **Notte Romantica**
 18.00 Uhr | Zentrum Neumarkt

SO
23

FEST
 > **Sonnwendfest FF Söll**
 17.00 Uhr | Feuerwehrhaus Söll Tramin
MUSIK
 > **Konzert Traminer Böhmisches**
 20.00 Uhr | Ansitz Rynnhof Tramin
 > **Konzert zu Fronleichnam**
 20.30 Uhr | Rathausplatz Tramin

SO
23

EVENT
 > **Mittelalterfestival**
 Haderburg Salurn
 > **Frühschoppen des MGV Truden**
 10.30 Uhr | Dorfplatz Truden

MO
24

FEST
 > **Kreuthner Kirchtag**
 19.00 Uhr | Gratlkirchl, Gratlbauerhof Terlan

MI
26**FEST**

- › **Vigiliusfest der FF Altenburg**
17.00 Uhr | Altenburg Kaltern
- › **Kirchtag in Kurtatsch**
18.00 Uhr | Ansitz Freienfeld
Kurtatsch

FR
28**MUSIK**

- › **Konzert im Ansitz Rynnhof**
20.00 Uhr | Ansitz Rynnhof

FEST

- › **Zeltfest der Pfarrei Leifers**
20.00 Uhr | Festplatz Pfarrheim
Leifers

SA
29**MUSIK**

- › **Konzert Musikkapelle Deutschnofen**
14.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

FEST

- › **Winkler Kirchtag**
18.00 Uhr | Ansitz Liebeneich/An-
sith Lehenegg Terlan
- › **Zeltfest der Pfarrei Leifers**
20.00 Uhr | Festplatz Pfarrheim
Leifers

SO
30**FEST**

- › **Zeltfest der Pfarrei Leifers**
20.00 Uhr | Festplatz Pfarrheim
Leifers

MUSIK

- › **Jazz auf Hocheppan**
12.00 Uhr | Burg Hocheppan
Missian

2. MENDELSSALOM
KALTERN-EPPAN

SO 16.06.2019

**Binnen-I****FanesAusSagen** Mystische Sagenwelt auf Schloss Sigmundskron

Die phantastische Sagenwelt der Dolomiten hinter den Schlossmauern von Sigmundskron: Das ist FanesAusSagen, die aktuelle Theaterproduktion des Schauspielkollektivs binnen-I. Es ist die Geschichte der friedvollen Kriegerin Dolasilla und ihrer Familiendynastie, die darauf warten, dass ihr untergegangenes Königreich vom Klang silberner Trompeten wiedererweckt wird. Das Stück inszeniert Joachim Gottfried Goller, der mit seinen Ansätzen unter der Patina der uralten Erzählungen neue Perspektiven zum Durchscheinen bringt. Die Autorin und Sagenexpertin Kathrin Geschleier hat dazu beigetragen, das vielfältige Textmaterial der Sagenzyklen zu einer Bühnenfassung zu formen. Dualismus ist das Kernthema des Stückes: Weibliches und Männliches, Kriegerisches und Friedliches, Altes und Neues. Kontrastreich wird auch die musikalische Komponente sein, sowie die Kostüme, die von Mirjam Falkensteiner kreiert wurden. Neben Alexa Brunner, Katharina Gschnell, Viktoria Obermarzoner, Petra Rohregger und Marlies Untersteiner von binnen-I stehen Eva Kuen, Peter Schorn, Dietmar Gamper und Max G. Fischnaller mit auf der Bühne.

Aufführungen am **1., 4., 5., 7., 8., 9., 11., 12., und 14. Juni 2019**, jeweils um **20.30 Uhr**, Schloss Sigmundskron. Infos: www.binnen-i.com



Foto: Manfred Calliari

Auf dem richtigen Weg

KÄMPFERISCH, WILLENSSTARK, ZIELSTREBIG – SO KENNT MAN MANFRED CALLIARI.
EIN MANN MIT VISIONEN UND DEM ZIEL DAS BERUFSBILD DER WANDERFÜHRER IN SÜDTIROL ZU ETABLIEREN.

Manfred Calliari ist ein vielbeschäftigter Mann. Der Traminer Landwirt bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Hildegard mit viel Freude seinen Obst- und Weinbaubetrieb. Eingebettet mitten in den Traminer Weinbergen liegt der Finkenhof. Ein Urlaubsparadies für Gäste, die die gute Lage und Manfreds Eigenbauwein zu schätzen wissen. „Unsere Gäste sollen sich wohl fühlen. Sie suchen nicht nur Erholung, Gäste wollen unterhalten werden“, sagt Calliari. Und für Unterhaltung ist gesorgt. Wie kaum ein anderer kennt er die Sehenswürdigkeiten im Unterland. Gekonnt führt er seine Gäste durch die schöne Reblandschaft, zu unbekanntem Naturdenkmälern und erzählt charmant und mit viel Humor von Land und Leuten. „Unterhaltung mit Hintergrundwissen suchen die Südtirol Urlauber“, sagt Calliari

MIT LEIB UND SEELE

Manfred Calliari, Jahrgang 1963, ist am elterlichen Hof in Tramin Rungg zusammen mit seinen zwei Schwestern aufgewachsen. Die Liebe für die Landwirtschaft und die Natur hat er schon früh für sich entdeckt. Er besuchte die Landwirtschaftsschule Laimburg und baute 1994 den Finkenhof für seine Familie mit den drei Kindern. Ein schwerer Traktorunfall

mit vierfachem Beckenbruch hat ihn 1997 schwer getroffen. Sein rechtes Bein kann er bis heute nicht mehr richtig belasten. Trotz dieses Handicaps und ein paar Kilos zu viel, hat Manfred das Lachen nicht verlernt. Als echter Traminer ist Manfred selbstverständlich auch beim Egetmann mit dabei. Man findet ihn in der Gruppe der Schuster mit grünem Schurz und rußgeschwärztem Gesicht. Ab 1997 war er für acht Jahre im Tourismusverein vertreten und seit 2008 ist er Präsident der Wanderführer. Was Manfred tut, das macht er mit vollem Einsatz. Auch beim IDM-Projekt „Balance - Gesundes Wandern“ hat Calliari mitgearbeitet. „Da sind wir mit unseren Gästen barfuß durch die Weinberge gewandert, ein ganz besonderes Erlebnis“, erinnert sich Calliari.

DER WANDERLEITER

Kämpferisch, entschlossen und mit ein bissl Sturheit hat Manfred es schon weit gebracht. Sein größtes Anliegen ist es, das Berufsbild der Wanderführer in Südtirol fest zu verankern. Er selbst hat vor über fünfzehn Jahren die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer mit Schwerpunkt Obst- und Weinbau absolviert. „Margareth Benin, Michael Vaja und Thomas Ohnewein waren die ersten, die

sich für einen Verein für Wanderführer eingesetzt haben“, erinnert sich Calliari. 2004 war es dann soweit. Es wurde die Interessensgemeinschaft der Wanderleiter/Wanderführer unter der Schirmherrschaft des AVS gegründet. Erster Präsident der IG war Olaf Lutz, später folgte dann Hans Mutschlechner. Seit elf Jahren setzt sich Manfred Calliari nun für die Belange der Wanderleiter ein. Unterstützt wird er neben den Vorstandsmitgliedern im Besonderen von Birgit Schuster Erb. „Es ist ein



^ Setzt sich unermüdet für das Berufsbild der Wanderführer in Südtirol ein: Manfred Calliari aus Tramin

Foto: Manfred Calliari

Kampf“, sagt er. Von Anfang an wurde er in seinen Bemühungen das Berufsbild Wanderführer zu etablieren, tatkräftig von den damaligen Landtagsabgeordneten Hans Berger, Hans Heiss und Maria Hochgruber Kuenser sowie Elmar Pichler Rolle unterstützt. 2016 wurde aus der Interessensgemeinschaft der Verein der Wanderleiter/Wanderführer. Der Verein zählt inzwischen über 400 Mitglieder, Tendenz steigend.

ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

Die neue Landesregierung hat die Tätigkeit leider ohne Berufsbild, dafür mit Sonderverzeichnis eingeführt, bedauert Calliari. Anliegen und Wünsche gibt es daher noch viele. So dürfen Südtiroler Wanderführer nicht in den Nachbarprovinzen Trient und Belluno führen, dafür aber in Deutschland oder in Österreich. „Hier braucht es den politischen Willen, die Bereitschaft der Bergführer zur Zusammenarbeit und den Willen der Tourismusverantwortlichen. Gespräche mit Landesrat Schuler zeigen sich vielversprechend. Calliari setzt auf Vernetzung und Kooperation – denn nur wenn es gelingt, dass wir alle zusammenarbeiten, kann der Südtiroler Wanderführer zur Marke und somit zum Botschafter für unser Land werden.

Ein weiteres Ziel sind Schneeschuhwanderungen und Skibegleitung. Dies sollte zum Angebot der Wanderführer einfach dazu gehören. Denn wenn vier bis fünf Monate im Jahr zum Arbeiten fehlen, wird es schwierig davon zu leben.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Früher gab es gleich mehrere Ausbildungen zum Wanderführer. Vom AVS, CAI, den Skilehrern oder vom Bildungshaus Kloster Neustift. Dass es gelungen ist, eine einheitliche Ausbildung anzubieten, kann sich Calliari auf seine Fahne schreiben. Nach längerer Pause hat es der Verein der Wanderleiter/Wanderführer nun wieder geschafft mit dem Bildungshaus Lichtenburg in Nals einen kompetenten Partner für die Aus- und Weiterbildung zu finden. Das Interesse ist riesengroß und auch der Bedarf an qualifizierten Wanderleitern in Südtirol ist da. „Über 110 Interessierte haben sich zum Vorbereitungskurs auf die Prüfung zur Aufnahme in das Sonderverzeichnis der Wanderleiter gemeldet“, freut sich Calliari. „Unser Ziel muss es sein, gut ausgebildete mehrsprachige Wanderführer zu haben, die ihre Gäste nicht von A nach B begleiten, sondern konkrete Information weitergeben.“

GENUSS-RUCKSACK

Wenn Manfred seinen Rucksack schnürt, darf auf keinen Fall fehlen: eine gute Flasche Wein, die passenden Gläser, ein Apfel für die kleine Jause, Speck, Käse und Schüttelbrot für den großen Hunger und ein Erste-Hilfe-Set. Sein Spezialgebiet sind geführte Wanderungen auf dem Weinlehrpfad Kurtatsch und durch sein Heimatdorf Tramin, ganz unter dem Motto „Wandern mit Genuss“. Wer gerne mal mit Manfred Calliari wandern möchte, kann das auch virtuell machen und zwar mit dem YouTube-Video „Blütenwanderung im Unterland“. ■

Sabine Kaufmann
sabine.kaufmann@diweinstrasse.bz



WIR BAUEN FÜR GENERATIONEN.

Seit nun mittlerweile 35 Jahren, realisieren wir den Traum vieler Familien vom Eigenheim, schaffen neuen Raum für Unternehmen die wachsen wollen und pflegen stets eine langfristige Kundenzufriedenheit. Dank unseren kompetenten Mitarbeitern und der modernen Ausrüstung, ist das Unternehmen imstande, den Bedürfnissen und Ansprüchen des Bauherrn optimal nachzukommen und jegliche Art von Projekten fach- und termingerecht auszuführen. Im Sinne unseres Grundsatzes führt. Unser Unternehmen sämtliche Arbeiten im Bereich Hochbau aus. Sie möchten bei uns Fuß fassen und Teil unseres Teams werden? Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Für unser Team suchen wir zum baldigen Eintritt einen **Mitarbeiter** fürs

Angebotswesen / Technisches Büro

Aufgaben:

- Analyse und Ausarbeitung von Angeboten
- Mitarbeit im Kapazitätsmanagement und Auftragsverwaltung
- Erstellung und Ausarbeitung von Werkverträgen und Auftragsbestätigungen

Folgendes bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium im technischen Bereich oder das Abschlussdiplom einer technischen Fach-/ Oberschule
- Berufserfahrung im Bausektor
- Interesse für den Bausektor
- Organisationsfähigkeit & Teamfähigkeit
- Selbständiges Arbeiten und sicheres Auftreten
- Versicherter Umgang mit Office-Anwendungen und technischen Zeichenprogrammen (z.B. AUTOCAD)

Senden Sie dazu Ihre Bewerbungsunterlagen, samt Anschreiben und Lebenslauf an

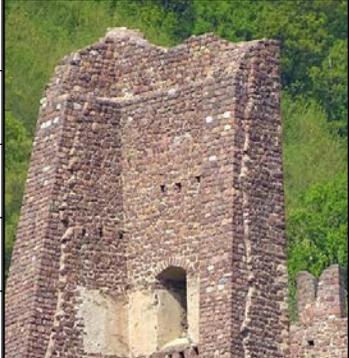
hannes@bernardbau.com
Tel. 348 7050390



www.bernardbau.com | 0471 819 626 | info@bernardbau.com

Kennst du diese Burg?

Stausee im Untental	▼	▼	nagender Kummer	asiat. Staatenverbund (Abk.)	▼	Gewandtheit im Benehmen	Rufname Hallervordens	Zeitungsanzeige	▼	lateinisch: Luft	chem. Zeichen für Lithium	japanischer Politiker, † 1909	Spur	▼	▼	Abk.: Messner Mountain Museum	Hauptmasse	englisch: auf
Gottesurteil im MA.	▶	○7		▼		höchster Berg Nordamerikas	▶						spanisch: Freund	▶				
▶						Nachbargemeinde Auers	▶	von jener Zeit an								italienische Hafenstadt		
Ehemann v. Steffi Graf	○8		kleine Vertiefung			Vogel auf Südtiroler Wappen	▶				polnischer Name der Oder		dt. Country-sänger, † 2017		altjapanisches Brettspiel			Südtiroler Knäcke-brot
besitzanzeigendes Fürwort		Schnell, schnell!	▶			○1		span. Mehrzahlartikel		Fremdwortteil: nicht			grob gemahlenes Getreide	▶				
▶					Geheimagent		Kommunalbeamter	▶							andernfalls		Fachmediziner	
griech. Gott der Heilkunde		abgerundete Bergkuppen	▼		Senatsmitglied	▶						Visite	▶					
▶									Karnevalsgeck	▶				Hawaii-Insel (USA)	▶			
▶					italienisches Gasthaus									Zentralstern der Erde	▶		Dehnungslaut	
altes Maß des Luftdrucks			englisch: nach, zu	▶			niederl. Ort im Rheindelta	▶										
Kleiderübergewurf	▶																	
▶			Sohn des Windes (griech. Sage)	▼		Kfz-Z. Helmstedt	▶											
japanischer Wallfahrtsort		Teil des Fußes	▶															
▶																		
Gipfel im Himalaja	▶							Igel Madagaskars		Papstwürde			Märchenwesen	▶		kleines Motorrad (Kw.)		nicht verderblich
▶																		
vereinbarte, Über-einkunft	sehr enge Straßen	Flugzeugsteuerflächen	▶		Naturstein im Vinschgau		arab. Gott	▶					sinnliche Liebe		nicht weniger, sondern ...			
▶																		
▶		○6			biblische Figur (A.T.)		Hinweis i. Internet (engl.)	▶								Comicfigur (... und Struppi)		Mädchen in der altgriech. Kunst
flügelloses Insekt			Laubbaum	▶				franz., lateinisch: und			poetisch: Adler		Feingefühl	▶				Tochter des Kadmos (Sage)
▶																		
Erdbebenkunde	▶					○4			Initialen Stallones		Name Attilas in der Edda	▶			Kimono-gürtel		○5	
▶			Männerkurzname	▶				ägyptische Halbinsel	▶		○2		Kurort Südtirols	▶				
hin und ...		Jährlicher Markt in Auer	▶															



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

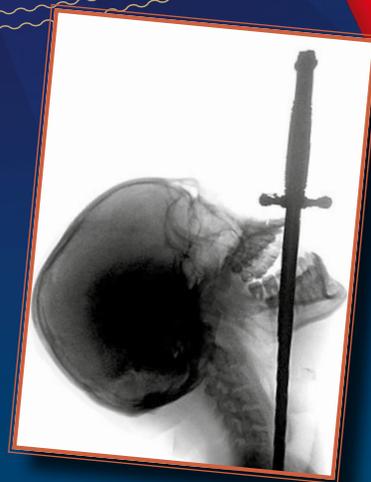
DEIKE-PRES07-1921-12

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

ein Schwertschlucker bei jeder Vorstellung sein Leben riskiert? Die Kunst des Schwertschluckens besteht in der Fertigkeit, den Schluckreflex und den Brechreiz zu kontrollieren. Tricktechnische Geräte, wie Teleskopschwerter oder ähnliches werden dabei nicht benutzt. Eine Unachtsamkeit und die empfindliche Speiseröhre, Kehle und Magen können sich verletzen mit ernsthaften medizinischen Komplikationen. Somit wird das Schwertschlucken zu den lebensgefährlichsten zirkusischen Aktivitäten gezählt. Kinder und Jugendliche sollten Nachahmungen mit diesen spitzen Gegenständen absolut verboten werden.



Traditionszirkus Pfiffikus

ist ein Familienunternehmen, bei welchem mittlerweile die siebte Generation das Sagen hat. Mit Feuerspucker, Messerwerfer, Jonglage Nummern, Luftakrobatik und Tierdressuren mit Ponys, Esel und Kamelen verzaubert die Familie Kaselowski und ihre Artisten das Publikum mit gigantischem Können. Raubtierdressur gibt es auffällenderweise keine. Das wird strikt abgelehnt. Trotzdem können sich Kinder in der Pause den faszinierenden Zoozirkus ansehen und wer Glück hat, darf sogar auf den Kamelen reiten.

Die jüngsten Künstler der Truppe sind Jaden (7), Jody (fast 4), und der Miniclown Lion (3), natürlich alle 3 Kaselowsky. Souverän lassen sie ihr Talent durchblitzen und das vor 400 Zuschauern im eigenen geheizten Zirkuszelt.

Mit dem gerade mal 7 Monate jungen Meikel steht die nächste Zirkusgeneration sozusagen schon in den Startlöchern.



„Vati, was ist ein Vakuum?“ — „Vakuum, Vakuum, Vakuum ... irgendwie hab ichs im Kopf mein Sohn, aber ich komm im Augenblick nicht drauf.“



U20

WAS UNSERE JUGEND BEWEGT

von Greta Klotz

LIDOSOMMER 2019

Das Jugend-Kultur-Zentrum Point öffnet im Juli im Lido von Neumarkt seine Tore! Vom 1.-25. Juli 2019 erwarten euch montags bis donnerstags von 17.00–22.00 Uhr die unterschiedlichsten Angebote wie Beachvolley, Fußball, Calcetto, unsere Sommerbar, Yoga, Tauchen, Aperitivi Lunghi, Jam-sessions, Abendschwimmen und vieles mehr.

Top Veranstaltungen im Juli:

1. Juli Eröffnungsfeier mit DJ Session
4. Juli Aperitivo Lungo mit Ricky Roots
5. Juli Acoustic Session mit Jonas Oberstaller, Nina Duschek und Jasmin Franceschini @ Point
11. Juli Beachfete der Bezirksbauernjugend Unterland
12. Juli Pinara on Air Festival der Jugendgruppe Arca Laag
18. Juli Aperitivo Lungo mit Toni Telefoni
19. Juli Open Mic Session @ Point
25. Juli Aperitivo Hawaii
26. Juli Abschlussgrigliata @ Point



EUER EUROPA UNSER EUROPA

Das Thema ist zwar in der Presse, wird auf TV-Kanälen diskutiert und ist zentraler Punkt ganzer Parteitage. Dennoch, der Bevölkerung scheint „Europa“, oder besser, die Europawahl vom 26. Mai 2019 nicht ganz so wichtig. Zum Diskussionsabend „Euer Europa Unser Europa“, den das Jugendzentrum Westcoast am 6. Mai 2019, im Kulturhaus von Kurtatsch organisiert hatte, kam dann weniger Publikum als erwartet. Dennoch: Das Publikum hat den Abend mit großem Interesse verfolgt und zahlreiche Fragen gestellt. Am Podium waren vier Exponenten Südtiroler Parteien: Herbert Dorfmann (SVP), Renate Holzeisen (Team Köllensperger), Norbert Lantschner (Die Grünen) und Andreas Leiter Reber (Die Freiheitlichen). Wie komplex und umfangreich das Thema Europa in Wirklichkeit ist, das konnte man gerade an diesem Abend feststellen. Aber, die Einheit und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene war und ist in Hinblick auf die globalen Entwicklungen wie Klimaschutz und Außengrenzen allen ein Anliegen.



LESEPATEN IM FLY

Ende Mai fand die letzte Sitzung des Projekts Lesepaten statt. Die Initiative ging im Schuljahr 2017/2018 aus einer Kooperation zwischen dem Schulsprenkel Leifers, der Bibliothek Leifers und dem Jugendzentrum Fly hervor. Das Projekt ist ein spielerisches Angebot der Sprachförderung, das die Neugier und Freude am Lesen wecken sowie der Lesekompetenz und Wortschatzerweiterung dienen soll. Es ist an Grundschüler, insbesondere an Kinder mit Migrationshintergrund gerichtet. Das Projekt ist ein kostenloses Angebot des Jugendzentrums Fly, das durch die freiwillige Unterstützung der Lesepaten umgesetzt werden kann. Die Lesepaten sind engagierte Eltern, Großeltern oder Kinder, die Freude am Lesen haben. Insgesamt beteiligten sich etwa 12 Kinder pro Treffen, die abwechselnd von den 7 ehrenamtlichen Lesepaten betreut wurden.



Ü70

FÜR UNSERE ÄLTERE GENERATION

von Lisa Pfitscher

FRAU R. ERINNERT SICH AN IHRE KINDER - UND JUGENDZEIT ...

„In meiner Kindheit gab es überhaupt keine vorgefertigten Kinderspiele. Da musste man schon erfinderisch werden und deshalb haben wir uns selbst alles Mögliche ausgedacht.

Manchmal haben wir „gewapplt“. Wir haben uns kleinere und größere Steine gesucht und diese dann abwechselungsweise mit einer Hand in die Luft geworfen und mit der anderen wieder aufgefangen. Dabei gewann derjenige, der am meisten Würfe zustande brachte, ohne dass der Stein auf den Boden fiel.

Am liebsten habe ich mit den „Schiassorn“ gespielt. Das waren kleine Kugeln, die wir selbst aus alten zerschlagenen Lehmziegeln oder Lehmerde angefertigt und anschließend im Backrohr oder an der Sonne getrocknet haben. Das Spiel funktionierte folgendermaßen: Jeder Spieler bekam gleich viele „Schiassorn“ und musste versuchen, sie in ein Loch am Boden zu schubsen. Jener Spieler, der am wenigsten Würfe benötigte, um seine Kugeln zu versenken, hatte gewonnen.

Ansonsten haben wir Mädchen auch gerne mit Puppen gespielt. Weil es damals aber noch keine Puppen gab oder die wenigen im Angebot für uns einfach unbezahlbar waren, haben wir aus alten Tüchern und Lumpen selbst welche gebastelt. Auf diese „Einzelstücke“ waren wir sehr stolz und wir schauten gut auf unsere „Poppeln“. Überhaupt waren wir eine nette Kinderschar und hatten viel Spaß zusammen.“



Aktuelles aus den Seniorenwohnheimen im Bezirk

Altenheimstiftung Kaltern „Heinrich von Rottenburg“



^ *Boccia spielt man auch heute noch gerne...*

SCHULE BEWEGT ...

Unter diesem Jahresthema wählten die Schüler der Grundschule Kaltern ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Senioren des Altenheimes; dabei ging es sowohl um körperliche als auch emotionale Bewegung. Da die meisten Bewohner in ihrer körperlichen Bewegung eingeschränkt sind, fand man einen gemeinsamen Nenner im Thema: „Spiele früher und heute“. In Gesprächen ging man auf Entdeckungsreise: Welche Spiele haben die Bewohner in Kindertagen gespielt, was spielt man heute, und was spielt man noch immer? An vier Nachmittagen in den Monaten April und Mai besuchten uns 13 Schüler aus verschiedenen fünften Klassen der Grundschule Kaltern mit ihrer Religionslehrerin Birgit. Gemeinsam mit den Heimbewohnern wurden verschiedene Brettspiele wie „Mühle“ und „4 gewinnt“, sowie Würfel zum „Paschen“ gebastelt. Als Spielsteine dienten Bohnen oder kleine Holzscheiben. Verschiedene Motive für ein „Memory-Spiel“ wurden bereits im Schulunterricht vorbereitet. Gemeinsam mit den Heimbewohnern wurden diese dann bemalt. Zum Schluss wurden Schachteln aus Karton gefaltet, um die Spielsteine zu verstauen. Am letzten Nachmittag, den Schüler und Bewohner miteinander verbrachten, wurden die selbstgebastelten Spiele dann endlich ausprobiert und mit „Boccia“, „Tempelhüpfen“, „Laschtighüpfen“ und einem „Kegelspiel“ erweitert. Beim gemeinsamen Basteln und Spielen ging es manchmal sehr lustig zu und man fand genügend Zeit zum Plaudern. Leider sind die Stunden schnell vergangen, doch wir freuen uns schon auf den nächsten „jugendlichen“ Besuch in unserem Heim.

Sigrid Spitaler



Strickerhof: Bioweine, Piwis und Hildegard von Bingen

SEIT 1998 BEWIRTSCHAFTET KARL KASSEROLLER AUS FRANGART DEN STRICKERHOF BIOLOGISCH, SCHWÖRT AUF DIE ALTE PERGEL UND VERLEIHT DEM LAGREIN EINE BESONDERE NOTE.

Direkt an der Bozner Straße südwestlich von Frangart liegt der alte Strickerhof. Gleich hinter der Einfahrt befindet sich der Hofladen, in dem Karl Kasserollers Frau Josefine die Kunden bedient. „Der Boden ist eine Besonderheit, er ist aus dem Riemenholz eines alten Gärfasses gemacht, dafür hat es einen Handwerksmeister gebraucht“, sagt der Biowinzer nicht ohne Stolz. In den glatt polierten Holzbrettern sieht man noch den Farbeinschlag des Rotweins, der einst im Fass lag, Teil der 111 Jahre alten Geschichte des Strickerhofs.

SEIT 1907 IM FAMILIENBESITZ

Der Hof existiert seit 1834, seit 1907 befindet er sich im Besitz der Familie Kasseroller. Damals war er unter dem Namen „Schlafertshof“ bekannt. 1907 errichtete Karl Kasserollers Großvater Josef Paul eine neue Hofstelle direkt neben der Straße. Dort verkaufte sich der Wein besser. Josef Paul Kasseroller betrieb nämlich neben der Landwirtschaft auch einen florierenden Weinhandel. Die Initialen „JPK“ auf den farbigen Weinetiketten und ein Schwarz-Weiß-Foto hinter dem Weinregal im Hofladen halten die Erinnerung an den tüchtigen Großvater wach. Durch Erbschaft erweitern sich die Weinflächen mit der Zeit auf zwei Hektar. 1983 übernimmt Karl Kasseroller den Hof von seinem Vater. Er schwört auf die Lage hinter dem Hof: „Trotz Nordhang und fast keiner Sonne im Winter haben wir hier einen der ersten Austriebe in

ganz Südtirol. Die warmen, humusreichen und sandigen Lehm-böden eignen sich hervorragend zum Anbau von pilzresistenten Sorten.“ Obwohl kupferbelastet, haben Forscher der Universität Innsbruck und der EURAC in einer Studie den Bio-Weinflächen des Strickerhofs tatsächlich eine gute Bodenqualität bestätigt. Die Anzahl von Bodentierchen ist hier überdurchschnittlich hoch.



~ Besonderes Sortiment an Bioweinen

Foto: Renate Mayr

Fläche: 2 Hektar Weinfläche in Frangart

Sorten: Lagrein, Goldmuskateller, Chardonnay, Vernatsch, Sauvignier gris, Bronner, Chambourcin

Kellermeister: Karl Kasseroller

Weine: Bronner, Chardonnay, Goldmuskateller, JPK Rosè (Chambourcin), Vernatsch, JPK Rot (Chambourcin), Lagrein, Lagrein Riserva, JPK Cuvée (Lagrein und Chambourcin), Bio-Sekt 111 (Chardonnay)

Gesamtproduktion: 10 bis 15.000 Flaschen, davon 20 % Weißweine, 80 % Rotweine

Verkauf: größtenteils im eigenen Hofladen und in Südtirols Gastronomie



~ Josefine und Karl Kasseroller

Foto: Renate Mayr

BESONDERE BÖDEN

Am Strickerhof werden die Trauben aus den pilzresistenten Sorten Bronner, Chambourcin und Sauvignier gris zu Weinen verarbeitet. Eine Besonderheit ist der Vernatsch, der in dieser Lage nach Kirschen schmeckt. Von hoher Qualität ist auch der Lagrein mit Trauben aus den noch verbliebenen 60 Jahre alten Reben der Lage „Zigglboden“ hinter dem Haus. „Er schmeckt runder und nicht so kantig wie der Lagrein aus Gries, der auf Sandböden gedeiht“, erklärt der Biowinzer. Mit seinem Lagrein gewinnt er in der Bio-Weinfachwelt regelmäßig Gold, während er bei den DOC-Prüfungen in Südtirol damit immer wieder durch das vorgegebene Raster fällt.

BIO SEIT 1998

Karl Kasseroller lässt sich aber davon nicht von seiner Linie abbringen. Schon vor 40 Jahren beschäftigte er sich mit der biologischen Anbauweise, in einer Zeit, als dies im Beratungsring noch kein Thema war und man in Südtirol dafür bestenfalls belächelt wurde. „Ich war schon immer vom biologischen Anbau

“

ICH WAR SCHON IMMER
VOM BIOLOGISCHEN ANBAU
ÜBERZEUGT.

Karl Kasseroller

“

überzeugt, es hat aber einige Jahre gebraucht, bis ich dafür den Mut aufbrachte“, betont er. 1998 ist es dann soweit. Gemeinsam mit seiner Frau Josefine stellt der Landwirt seinen Obst- und Weinbaubetrieb auf organisch-biologischen Anbau nach den Bioland-Richtlinien um. Die Trauben liefert

Karl Kasseroller nach und nach nicht mehr an die Kellerei Terlan, sondern verarbeitet sie seit 2005 selbst im hauseigenen Keller. Heute werden zwischen 10.000 und 15.000 Flaschen produziert, acht verschiedene Weine mit farbenfrohen Etiketten stehen im Weinregal: Bronner, Chardonnay, Goldmuskateller (trocken aus-

gebaut), JPK Rosè (Chambourcin), Vernatsch, JPK Rot (Chambourcin), Lagrein, Lagrein Riserva und JPK Cuveè (Lagrein und Chambourcin). Anlässlich des 111-jährigen Bestehens des Strickerhofs hat Kasseroller seit verganginem Jahr auch einen Biosekt im Sortiment, den „111“, hergestellt aus Chardonnaytrauben des Jahrgangs 2015 nach der „méthode champenoise“. Fast alle Trauben am Strickerhof gedeihen auf der alten Pergel. „Ich bin überzeugt davon, dass die bessere Beschattung eine höhere Qualität bei den Vernatsch-, Lagrein- und Chambourcintrauben bringt“, meint Kasseroller. Der Arbeitsaufwand sei in etwa derselbe wie beim Guyotsystem.

VIELE AUSZEICHNUNGEN

Die Prämierungen, die der Strickerhof Jahr für Jahr bei den Biowinnetwettbewerben einheimst, geben dem Winzer aus Frangart recht. 2018 regnete es sogar vier Gold- und vier Silbermedaillen bei einem Internationalen Bioweinpreis in Bad Dürkheim. „Das ist schon eine Bestätigung für unser Bemühen“, freuen sich Josefine und Karl Kasseroller. Trotzdem bleibt die Familie bescheiden. Ihr Ziel ist es, hochwertige biologische Erzeugnisse anzubieten. Verkauft werden auch Steinobst (Marillen und Kirschen), verschiedene Destillate, Weinessig, Apfel- und Traubensaft. Eine Besonderheit sind zwei Weine nach der Rezeptur von Hildegard von Bingen: ein Wermutwein gegen Erschöpfung und ein Petersilienwein für Herz und Milz, die Freunde der Naturmedizin gezielt beim Strickerhof kaufen. Und noch eine Besonderheit gibt es am Strickerhof: eine über 200 Jahre alte Rebe der Sorte Blatterle, einer Mutation des Gelben Muskatellers, die früher in Südtirol wegen der hohen Erträge sehr beliebt war. Wer sie bestaunen und dabei ein gutes Gläschen Biowein verkosten will, sollte die Hoffeste am Strickerhof nicht versäumen. ■

Renate Mayr

renate.mayr@diweinstrasse.bz



BEIFUSS

„BIST DU SCHLECHT BEI FUSS, DANN NEHME DEN BEIFUSS“

Der botanische Name „Artemisia“ sagt uns, dass der Beifuß der Göttin Artemis geweiht ist, die als Schutzherrin über alle Kräuterkundigen, aber vor allem der Gebärenden und Hebammen wacht. Artemis ist jedoch auch als Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin bekannt. Zur Gattung Artemisia gehören auch Wermut, Estragon und Eberraute, alles Kräuter, die reich an ätherischen Ölen und Bitterstoffen sind.

BRAUCHTUM

Der Name Beifuß stammt daher, dass sich die Leute früher während langer Fußmärsche die Blätter in die Sandalen legten, also „bei Fuß“, um nicht so schnell zu ermüden. Auch zu Johanni (24. Juni) sprach man der Pflanze viel Magie zu. Zu den Sonnwendfeuern wurden aus Beifußkraut Gürtel gewunden, die sich das Volk umlegte, bevor es um das Feuer tanzte. Danach wurden die Bänder zum Schutz vor Krankheiten in die Flammen geworfen. In der Glut sollen alle bösen Einflüsse verbrennen und die Gesundheit war wieder für ein Jahr gesichert. Auch im Kräuterbuschen zu Maria Himmelfahrt darf Beifuß nicht fehlen. Wer Beifuß im Haus hat, dem kann der Teufel nichts anhaben. Beifuß ist schon seit jeher eines der bekanntesten Räucherpflanzen.

HEILKRAFT

Beifuß ist als Bitterstoffpflanze ein beliebtes Gewürz, vor allem bei schwerverdaulichen Speisen, da es die Fettverdauung unterstützt. Die Gallentätigkeit wird angeregt und bei längerfristiger Einnahme zeigt Beifuß eine leberregenerierende Wirkung. Daneben ist Beifuß ein wichtiges Frauenkraut, hat menstruationsregulierende Wirkung, beschleunigt die Geburt und hilft die Nachgeburt auszutreiben. Verantwortlich dafür ist das Flavonoid Apigenin, welches östrogenartig wirksam ist. Aus den Blättern wird ein ätherisches Öl gewonnen, das als Insektenabwehrmittel verwendet werden kann. Während der Schwangerschaft sollte Beifuß aufgrund seiner abortiven Wirkung nicht eingenommen werden. ■



Sigrid Thaler Rizzoli

Autorin des 2017 erschienenen Buchs „Die Zirbe“ in Zusammenarbeit mit Heinrich Gasteiger. Präsidentin der Südtiroler Kräuterpädagogen, Landesleitung der FNL-Kräuterakademie Südtirol, deren volksheilkundlichen Kräuterkurse mit Abschluss zum zertifizierten FNL-Kräuterexperten jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal starten.

Anmeldung und Info unter:
sigrid.thaler@gmail.com
www.sigrid-thaler.blogspot.it



Pflanze
des Monats



Volksrezept

KRÄUTERKISSEN

Zutaten:

Beifußblätter
Gänsefingerkraut
Lavendelblüten

Die getrockneten Kräuter zu gleichen Teilen in ein Kissen füllen. Vor Gebrauch über Dampf ca. 15 Minuten erwärmen. Die krampflösende Wirkung ist vor allem bei Menstruationsschmerzen sehr hilfreich. Das warme Kräuterkissen hilft auch bei Verspannungen und sorgt für einen tiefen und erholsamen Schlaf.



Küchenrezept

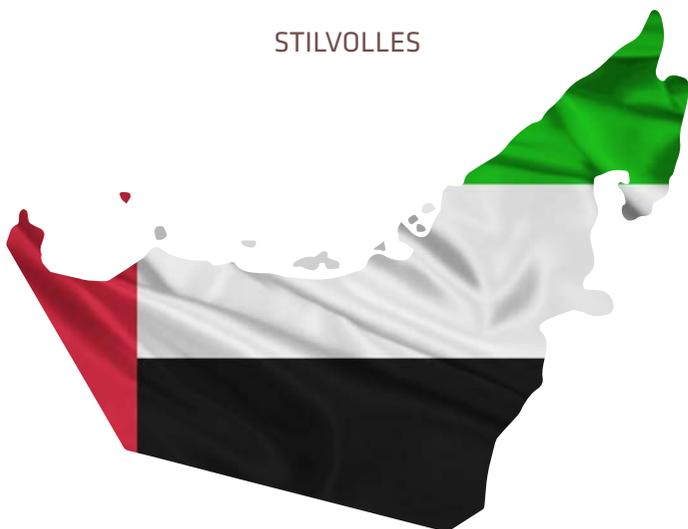
MAGENLIKÖR

Zutaten:

100 g Blütenknospen von Beifuß
1 l Wodka
200 ml Wasser
200 g Zucker

Die noch geschlossenen Blütenknospen in ein großes Schraubglas geben und mit Wodka übergießen. Lichtgeschützt bei Zimmertemperatur ziehen lassen, immer wieder durchschütteln und nach 3 Wochen abfiltrieren. Wasser mit Zucker kurz aufkochen, abkühlen lassen und zum Alkoholauszug dazugeben.

STILVOLLES



Dubai

STILVOLLE ELEGANZ IN DEN VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATEN

Möchte man Dubai kurz beschreiben, fallen Worte wie globale Metropole, stilvolle Dekadenz, Stadt der Extreme und Superlative, Mix der Kulturen. Das New York der arabischen Welt.

Dubai empfängt verschiedene Gesellschaften und Kulturen mit offenen Armen, ist beliebt bei Urlaubern, denn Toleranz und Akzeptanz sind Werte, die dieses Emirat zu einem beliebten Urlaubsziel machen.

Dennoch handelt es sich um ein islamisches Land mit seiner Kultur, die überall spür- und sichtbar ist und die Besuchern und Touristen gewisse Regeln und einen respektvollen Umgang mit dieser Kultur abverlangt.

Islamische Frauen zeigen sich in der Öffentlichkeit immer sehr bedeckt. Aus Respekt für Ihre Kultur sollten Damen sich auch als Besucher der Stadt an gewisse Kleiderregeln halten. Hier gilt es jedoch zu unterscheiden, ob man sich im Hotelgelände bewegt oder in öffentlichen Bereichen wie Shopping Malls oder Freizeitzentren. Im Hotelbereich unterscheidet sich ein Urlaub kaum von anderen Reisezielen, lediglich Topless oder FKK sind absolut verboten. Hier kann es sogar zu Anzeigen und empfindlichen Strafen kommen. An öffentlichen Stränden ist ein Badeanzug angemessener als ein Bikini und bestimmte Körperteile sind immer ausreichend bedeckt.

Bei Ausflügen in Shopping Malls oder anderen öffentlichen Gebäuden verzichten Damen in Dubai am besten auf besonders aufreizende Kleidung. Schultern sollten bedeckt sein, das Dekolleté nicht zu tief

ausgeschnitten und Röcke und Short mindestens bis knapp übers Knie reichen.

Wie in vielen Kulturkreisen ist auch in Dubai der Mann einer Frau höhergestellt. Dennoch gelten auch für die Herren bestimmte Benimm- und Höflichkeitsregeln. Bei der Kleidung reicht es aus, dass die Shorts nicht zu kurz und die Shirts nicht zu knapp sind.

Im Umgang mit arabischen Frauen sollte der Herr jedoch immer einen respektvollen Abstand halten. Bei der Begrüßung wird der arabische Mann angesprochen und die Dame häufig nur mit einem kurzen Nicken bedacht. Dies ist keinesfalls unhöflich, sondern in der arabischen Welt durchaus üblich.

Generell sind Berührungen zwischen Mann und Frau sowie Austausch von Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit in Dubai nicht gern gesehen. Aus Respekt für die Kultur des Islams ist für Pärchen ein Verzicht auf Händchenhalten und Küssen ratsam. Hinter den Hotelmauern gibt es auch diesbezüglich in Dubai einen europäischen Standard und man muss sich nicht vor Berührungen scheuen.

...und bei allem, was man mit den Händen macht – ob Begrüßung, Essen oder Schreiben – nutzt man in arabischen Ländern die rechte Hand, da die linke als unrein gilt. ■

Petra Bühler
gourmetschule.de



RECHTSEXPERTIN

Dr. Jutta Pedri



Ich (46) bin Mutter von zwei minderjährigen Kindern (10 und 12 Jahre alt), bin getrennt und habe das alleinige Sorgerecht. Die Kinder haben jetzt mit meiner Schwester und deren Familie eine Fahrt ins Ausland geplant. Jetzt sagt mir meine Schwester, dass sie gehört hat, dass es dafür die Unterschrift von beiden Eltern teilen braucht, stimmt das, auch wenn ich das alleinige Sorgerecht habe?

Ihre Schwester hat recht. Die Ausreise von minderjährigen Kindern unter 14 Jahren ist mit der Identitätskarte möglich, wenn der/die Minderjährige von einem Elternteil begleitet wird oder von einer anderen Person (z.B. Lehrperson, Drittpersonen), die von den Eltern dazu ermächtigt wurde. Diese Erklärung muss dann an die Quästur geschickt werden. Für diese Ermächtigungserklärung, die man unter der Seite www.questure.poliziadistato.it herunterladen kann, braucht es allerdings effektiv die Unterschrift beider Eltern, auch wenn sie das alleinige Sorgerecht haben oder aber die spezifische Ermächtigung des Vormundschaftsgerichtes von Bozen, an welches sie im Falle, dass sie die Unterschrift des Vaters der Kinder nicht erhalten, den Antrag stellen müssen.

Rechtsanwältin Dr. Jutta Pedri
rechtsexpertin@diweinstrasse.bz

Schicken Sie Ihre Frage an:
rechtsexpertin@diweinstrasse.bz



Foto: Elena Pirrone

Aufstrebendes Radtalent aus Leifers

ELENA PIRRONE AUS LEIFERS IST ERST 20 JAHRE ALT UND HAT IN IHRER KARRIERE ALS RENNRADFAHRERIN SCHON ZWEI JUNIOREN-WELTMEISTERTITEL UND EINEN EUROPAMEISTERTITEL IN IHRER TROPHÄENSAMMLUNG.

Sie ist jung, ehrgeizig und träumt davon, in einigen Jahren zu den ganz Großen im Radsport dazuzugehören. Das Rennradfahren hat Elena Pirrone im Blut, denn die Leidenschaft für den Radsport hat sie von



Im Sprint erreicht Elena Pirrone mit ihrem Rennrad bis zu 60 Kilometer pro Stunde

Foto: Elena Pirrone

ihrem Vater: „Schon als Kind habe ich meinem Vater dabei zugesehen, wie er Rennen auf dem Fahrrad bestritt – ich konnte es damals kaum erwarten, selbst auf einem Rennrad zu sitzen“, sagt Elena Pirrone. Als sie fünf Jahre alt war, fuhr sie zum ersten Mal in einem Team mit. Schon als junges Mädchen war sie sehr eifrig und wollte stets das Beste aus sich herausholen. Die Leidenschaft fürs Rennradfahren wuchs weiter: „Seit ich etwa zwölf Jahre alt war, habe ich immer gesagt: Wenn ich groß bin, werde ich professionelle Rennradfahrerin.“ Mittlerweile fährt sie für die „Fiamme Oro“ und das Team „Astana“ aus Treviso. Trotz ihres jungen Alters kann sie auf eine Menge Medaillen schauen: 2017 hat sie bei der Juniorenweltmeisterschaft in Norwegen zwei Goldmedaillen ergattert, eine im Straßenrennen und eine im Zeitfahren. Vor ihr hat das in der Geschichte nur eine Radfahrerin geschafft.

ANGRIFF STATT WINDSCHATTEN

Die 20-Jährige aus Leifers trainiert fünf Tage pro Woche. Vor allem das Gefühl von

Freiheit, die Luft, die um die Ohren braust und das Panorama, mit dem sie belohnt wird, wenn sie einen Gipfel erreicht, motivieren sie immer weiter zu machen. Obwohl sie gerne in den Bergen Südtirols unterwegs ist, kam für sie nie infrage, ihr Rennrad gegen ein Mountainbike einzutauschen. „Ich war zwar öfters mit einem Mountainbike unterwegs, aber das war mir einfach zu viel Matsch auf den Wegen“, lacht sie. Da bleibt sie doch lieber bei ihrem Rennrad.

Das höchste Ziel ist für die meisten Sportler eine Medaille zu gewinnen oder einen guten Rang zu erreichen. Aber das sei nicht alles, meint die ehrgeizige Pirrone. Der jungen Sportlerin ist es wichtiger, ihre Konkurrentinnen beim Rennen zu attackieren, wie man im Radsport sagt, Führungsarbeit zu leisten und das Tempo zu wechseln. „Ich bin nicht die, die beim Rennen im Windschatten hinter dem Rücken der anderen fährt und dann die letzten hundert Meter sprintet, um eine Podestplatzierung zu erreichen“, erklärt sie. Da sei es für sie genügender, den 20. Rang zu belegen, aber mit dem Wissen, alles dafür gegeben zu haben.

”

SEIT ICH ETWA ZWÖLF JAHRE
ALT WAR, HABE ICH IMMER
GESAGT: WENN ICH GROSS
BIN, WERDE ICH PROFESSIO-
NELLE RENNRADFAHRERIN.

“

EIN RENNEN GEGEN SICH SELBST

„Vor allem, wenn ich es fast bis zum Ende einer Rennstrecke geschafft habe, spüre ich, wie Adrenalin durch die Adern fließt und mein Körper zum Schlussprint ansetzen will“, so die Rennradfahrerin. Da gehe

es dann um ein paar Sekunden, in denen sie entscheiden muss, ob sie mit dem Sprint beginnt oder noch nicht. Entscheidend sei da nur eines: die Kenntnis der eigenen Fähigkeiten. „Wer Adrenalin kennt, der weiß: Es geht vor allem darum, sich selbst noch richtig einzuschätzen und einen kühlen Kopf zu bewahren“, so Pirrone, denn wer zu früh mit dem Schlussprint beginnt, dem könne es passieren, dass er es nicht bis zur Ziellinie schafft.

Fleiß, Durchhaltevermögen und die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen sind Werte, die man im Profisport erwirbt und die sich in guten Ergebnissen belohnt machen. Auch das Reisen ist für Elena Pirrone einer der großen Vorteile, die sie als Rennradfahrerin genießt. Trotzdem ist der Bereich des Profisports nicht nur ein Zuckerschlecken und es fällt ihr manchmal schwer, auf Dinge zu verzichten, die für junge Leute in ihrem Alter normal wären, wie etwa das Ausgehen mit Freunden. „Aber wenn man den Sport liebt, ist man bereit Opfer zu bringen und man nimmt sie nicht mehr als solche wahr.“ Insgesamt ist Disziplin der Profisportlerin zufolge sehr wichtig: „Rennradfahren ist ein Rennen gegen sich selbst“, sagt sie. Wer im Sport auf einem solchen Level noch Fortschritte machen will, der müsse sich selbst davon überzeugen, dass Verbesserung nicht von alleine kommt. „Vor allem auf Süßigkeiten zu verzichten, ist für mich eine Herausforderung, weil ich unglaublich gerne nasche“, gibt die Sportlerin zu.

IHR GRÖSSTER TRAUM: DIE OLYMPISCHEN SPIELE

Seit der letzten Saison fährt Elena Pirrone in der Kategorie Elite, der höchsten Kategorie des Profiradsports mit. Sie weiß, dass es in den ersten Jahren, in der man in einer höheren Kategorie mitfährt schwierig ist, sich durchzusetzen. Ihre Konkurrentinnen sind Rennradfahrerinnen, die schon seit mehreren Jahren in dieser Kategorie fahren und somit schon viel Erfahrung haben. Doch davon lässt sie sich nicht entmutigen, denn körperlich in Höchstform ist man Pirrone zufolge beim Rennradfahren zwischen 27 und 30 Jahren. Damit ist klar: obwohl sie schon herausragende Ergebnisse erzielt hat, liegen vielversprechende Jahre vor ihr. Für ihre Zukunft hat sie ein hochgestecktes Ziel: „Ich möchte eine Medaille bei den Olympischen Spielen gewinnen, denn ich möchte im Radsport Geschichte schreiben“, sagt Elena Pirrone. Ob sie schon bald zur Elite der Rennradfahrer dazugehört wird, wird sich in den nächsten Rennsaisons zeigen – die Voraussetzungen dafür erfüllt die junge Sportlerin allemal. ■

Silvia Santandrea

silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz



2016 onearndseven

Darf's a bissl mehr G. sein?

Vielfältig und lecker - die **Aufschnitt-Spezialitäten** von Gottfried Siebenförcher. Hochwertige Rohstoffe, sorgfältig verarbeitet und streng kontrolliert: Da kann man sich eine Scheibe abschneiden! G wie Genussvielfalt - G wie Gottfried. Garantiert gut, seit 1930.

Mehr Infos unter www.g-1930.it





~ Patrick Pancheri und Stefan Wieser im Garten der Begegnung in Auer

Foto: Alfred Donà

Gärten der Begegnung

ES SCHEINT EIN TREND DER HEUTIGEN ZEIT ZU SEIN, MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER GENERATIONEN UND KULTUREN ÜBER DEN KONTAKT MIT DER NATUR MITEINANDER IN BEZIEHUNG ZU BRINGEN. IN AUER UND IN EPPAN ENTWICKELN SICH GERADE SOLCHE OASEN GEMEINSAMEN TUNS, LERNENS UND SICH WOHLFÜHLENS.

Es war ein echter Glücksfall, dass eine Frau aus Auer ihr Grundstück kostenlos zur Verfügung stellte, unter der Bedingung, dass es in einen Garten der Begegnung zum Wohle der Bevölkerung umgestaltet werden würde. Der Jugendtreff Joy und die Gemeinde Auer nahmen das Angebot gerne an und gingen daran, ein innovatives Projekt zu initiieren, das generations- und kulturübergreifende Initiativen zum Inhalt haben sollte.

Es wurde die Stelle eines Koordinators ausgeschrieben. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde Patrick Pancheri aus Bozen ausgewählt, auch das ein Glücksfall, denn er brachte neben einer sozialpädagogischen Ausbildung auch reichliche Erfahrung in gärtnerischer Hinsicht mit, arbeitete er doch für drei Jahre in Melbourne/Australien vor allem im Bereich Permakultur, was ihm und dem Garten zum Wohle gereicht. Durch seine Begeisterung und Freude am Job hat er es geschafft, in kurzer Zeit das Grundstück in eine Oase der Vielfalt und der Begegnung umzuwandeln.

FÜR ALLE OFFEN – EIN BELIEBTER TREFFPUNKT FÜR JUNG UND ALT

Der Garten ist vor allem für Schulen und Kindergärten zugänglich, die sich in der Zwischenzeit dort schon recht heimisch fühlen. Bei der Einrichtung und Ausstattung des Grundstücks haben sich durch ihre Kreativität auch einige Asylbewerber hervorgetan im Basteln von Bänken und Hochbeeten. Ihnen wurde als Gegenleistung geholfen bei der Arbeits- und Wohnungssuche oder dadurch, dass ihnen ein kleiner Bereich zur Verfügung steht zum Anpflanzen von Kräutern und Gemüse. „Besonders wertvoll erweisen sich die Senioren. Sie haben die nötige Ruhe, reichlich Erfahrung und bringen immer wieder Köstlichkeiten vorbei, auch Möbel für den Freiraum oder nützliche Geräte für die Küche“, so Patrick Pancheri. Zu erwähnen sind auch die zahlreichen Initiativen für die Jugendlichen. So ist im vorigen Jahr das Projekt „Time out“ sehr gut angekommen. Zehn Jugendliche, welche unterm Jahr die Schule abgebrochen haben, fanden im Garten der Begegnung ein offenes Ohr

und Betätigung. Statt sich zurückzuziehen und zu resignieren konnten sie im Garten mithelfen und sich auch sozial betätigen, wenn etwa eine Schulklasse zu Besuch kam oder eine Gruppe von Menschen mit Beeinträchtigung zu betreuen war.

Seit eineinhalb Jahren gibt es nun den Garten der Begegnung in Auer, der als Vorbild für andere Gemeinden gilt wie Eppan, Kaltern, Lana, Bozen. Es soll ein Netzwerk entstehen mit vielen Ideen und an den Ort angepassten Umsetzungen, die alle zum Ziel haben, einen Beitrag zu leisten, das Leben für möglichst viele Erdenbürger lebens- und lebenswürdiger zu machen.

GARTEN DER BEGEGNUNG IN EPPAN

In der Großgemeinde Eppan stand schon seit Längerem die Frage im Mittelpunkt, mit welchen Initiativen man das Zusammenleben der verschiedenen Volksgruppen und Generationen verbessern und fördern könnte. So wurde das Projekt „Zusammenleben“ im Gemeinderat vorgestellt und auch genehmigt, eine

Steuerungsgruppe eingesetzt, in welcher möglichst viele Institutionen und Berufssparten vertreten sein sollten. Nach einer Bürgerversammlung im April 2018 entschied man sich für zwei Schwerpunkte: Die Idee eines „Kulturcafès“ sollte umgesetzt werden sowie die Einrichtung eines „Gartens der Begegnung“ vorangetrieben werden. Schon bald aber stockte der erste Schwung: Für das Kulturcafé konnte kein geeigneter Standort gefunden werden und auch dem „Garten der Begegnung“ fehlte der lange Atem und die Kontinuität. Das Projekt schien zu scheitern.

DER JUGENDTREFF JUMP ERGREIFT DIE INITIATIVE

Das viele Diskutieren, die vielen schönen Ideen zum Projekt sollten nicht unverwirklicht bleiben. So gab man sich vor allem im Jugendtreff „Jump“, angeleitet durch seine pädagogische Leiterin Tanja Stuefer einen Ruck und startete durch. Wohlwollend unterstützt wurden die Initiativen von der Gemeindereferentin für Jugend, Familie und Integration Monika

Larcher. Was in Auer gelungen ist, sollte in Eppan nicht scheitern. Auch in Eppan konnte man auf einen Glücksfall bauen: einen Garten im Zentrum, direkt hinter den Räumlichkeiten des „Jump“, der Eigentum der Gemeinde ist und zur Verfügung steht. Er muss nur „entwildert“, begehbar gemacht und kultiviert werden. Nach zwei Säuberungsaktionen haben sieben Mädchen bei der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ Teile des Gartens phantasievoll gestaltet. Auch die Volksschule hat sich gärtnerisch betätigt und die Mittelschule Eppan hat eine Bibliothek auf Reisen eingerichtet.

Am 25. Mai fand im Garten auf Initiative der Gemeinderätin Greta Klotz der Europatag statt, wo sich Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern trafen und ein „Europabaum“ gepflanzt wurde.

STEFAN WIESER AUS AUER WIRD KOORDINATOR DES GARTENS

Es war von vorneherein klar, dass so ein Projekt nicht ausschließlich auf Freiwilligenarbeit aufbauen könne, sondern

einen hauptberuflich tätigen Koordinator braucht. Diese Stelle wird zur Hälfte vom Land und zur Hälfte von der Gemeinde finanziert. Von den zahlreichen Bewerbern konnte Stefan Wieser aus Auer am meisten überzeugen: er bringt für diesen Job passende Erfahrungen mit und hat unter anderem auch im Garten der Begegnung in Auer Freiwilligenarbeit geleistet. Seine Aufgabe wird es zuerst einmal sein, Kontakt zu den Vereinen und Institutionen aufzunehmen, vor allem durch geeignete Initiativen die deutsche und italienische Bevölkerung des Gemeindegebietes einander näher zu bringen und auch den Kontakt zu den Asylbewerbern zu suchen. Er freut sich auf seine neue, herausfordernde Aufgabe; er ist aufgeschlossen für neue Ideen und zuversichtlich, dass seine Arbeit in Zusammenarbeit mit einem wohlwollenden Umfeld erfolgreich sein wird. ■

Alfred Donà

alfred.dona@dieweinstrasse.bz



50/30/20

Wie kann ich mir meine Wünsche leisten? Wie realisiere ich ein Vorhaben, einen langersehten Traum? Jedem von uns schwirren diese Fragen im Kopf herum.

Werbermittlung.

Wir träumen von vielen tollen Urlaubszielen, einer eigenen Wohnung oder von einem tollen Auto. Die Realisierung dieser Wünsche ist nicht immer ganz so einfach. Die Einnahmen sind begrenzt und das Geld muss bis zum Monatsende reichen.

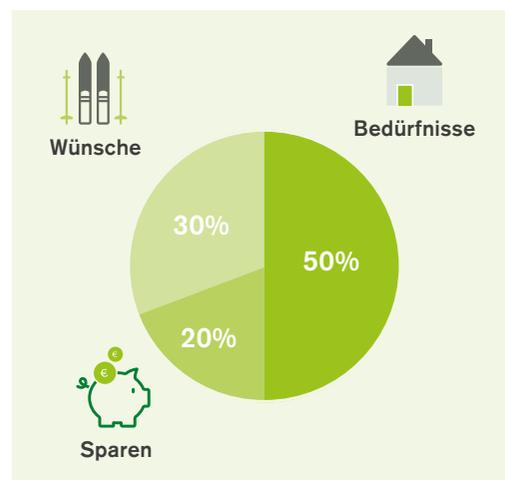
Elizabeth Warren, eine amerikanische Juristin hat gemeinsam mit ihrer Tochter die 50/30/20 Regel erfunden. Diese Faustregel hilft Menschen, das verfügbare Geld einzuteilen und damit besser auszukommen. Die Grundlage bildet das effektiv verfügbare Nettoeinkommen. Und so funktioniert die Regel:

50% des Einkommens werden für Bedürfnisse ausgegeben. Dazu zählen: die Miete oder Darlehensrückzahlungen, Lebensmittel, Mobilität, Gesundheitsvorsorge und Kinderbetreuung.

30% des Einkommens dürfen für Wünsche ausgegeben werden. Dazu zählen: Internet, Telefon, Unterhaltungsaktivitäten, Essen in Restaurants, Shopping, Urlaub, Friseur etc.

20% des Einkommens sollte man für Unvorhergesehenes sparen oder bestehende Schulden zurückzahlen.

Der Umgang mit Einnahmen und Ausgaben ist der Grundstein für die Realisierung deiner Wünsche und Ziele. Wenn diese nicht geplant werden, kann ein unvorhergesehenes Ereignis dein Leben auf dem Kopf stellen. Sprich mit deinem Bankberater über deine Ziele und Wünsche und informiere dich, wie du sie erreichen kannst. Reden wir drüber.



Raiffeisen
Meine Bank



Miss Louise auf Reisen

DIE GRAND TOUR WAR EINE BILDUNGSREISE QUER DURCH EUROPA, IN DER RENAISSANCE NUR JUNGEN ADELIGEN, SPÄTER AUCH WOHLHABENDEN BÜRGERN VORBEHALTEN.

THOMAS MATHÀ AUS ANDRIAN, LEIDENSCHAFTLICHER POSTGESCHICHTLER, IST IHREN GEHEIMNISSEN AUF DER SPUR.

16. Juni 1907: „Allerliebster Vater, liebste Brüder, die wenigen Worte, die ich Euch von der Überquerung des großen Ozeans schreibe, sind für Euch alle. Seit Samstagmorgen ist die See sehr stürmisch, uns allen ist schlecht. Wir sind ziemlich wackelig auf den Beinen....“. So beginnt der Reisebericht zur Grand Tour von Louise Mellor, einer jungen, reichen Amerikanerin aus Plainfield/New Jersey. Geworden sind daraus zwölf handgeschriebene Briefe an ein und dieselbe Adresse, an den Vater von Louise.



Thomas Mathà hat die Sammlung auf einer Auktion in den Vereinigten Staaten ersteigert, nachdem er in den vergangenen Jahren bereits einige Einzelstücke von anderen Grand Tours erworben hatte. Ein Strahlen huscht über sein Gesicht, als er die leicht vergilbten Umschläge in die Hand nimmt und zeitlich ordnet: „Wahrscheinlich ist die Sammlung komplett. Nie hätte ich geglaubt, dass ich in den Umschlägen neben den Briefen auch noch verwendbare Negative von Fotos, die Louise an einigen ihrer Stationen der Grand Tour zeigt, finden werde.“ Die Fotos sind mittlerweile entwickelt und bieten faszinierende Einsichten: Louise an Deck der RMS Baltic, dem damals größten Passagierschiff der Welt, mit dem sie von New York nach Liverpool reiste, ein anderes Mal im weißen Kleid und weißen Schuhen auf einem Steg oder in fester Bekleidung vor meterhohen Schneewänden in einer Alpenregion.

AUF TUCHFÜHLUNG MIT EINER NEUEN WELT

Die Reise von Louise Mellor begann im Juni 1907 in New York und führte sie über den Atlantik an die englische Küste.

Sie machte Station in London, Exeter und reiste auch in die Küstengebiete. Später zog es sie auf den Kontinent, nach Paris, Lausanne, Vervey, Genf, Brüssel, Interlaken, München, Berlin, Amsterdam und schließlich nach Den Haag, von wo aus sie im September desselben Jahres wieder die Heimreise antrat. Louise, so scheint es, war ihrer Zeit weit voraus, nur wenige Frauen reisten damals alleine und sie war wohlhabend, sehr sogar. Nur so lässt sich erklären, dass sie zur damaligen Zeit bereits mit dem Auto unterwegs war und vorwiegend in Nobelhotels residierte, etwa dem Grand Hotel Victoria & Jungfrau in Interlaken und dem Vier-Jahreszeiten in München. Bei ihren Aufenthalten schrieb Louise meist auf hoteleigenem Briefpapier lange Reiseberichte an ihren Vater und schilderte ihm ihre Eindrücke über die Landschaft und Architektur sowie die Bräuche und Gewohnheiten der Europäer. Immer wieder begegnete sie auch Landsleuten, ein Zeichen, dass Europa zur damaligen Zeit ein beliebtes Reiseziel für reiche Amerikaner war. Sie widmete sich den schönen Dingen im Leben, genoss die Zeit in Europa in vollen Zügen. Im August schrieb sie aus Paris:

”

DIE BRIEFE SIND UNGETRÜBTE
QUELLEN, OHNE FILTER.

“

„Spät am Abend sind wir zu den Jardin du Luxembourg gefahren, haben einen kleinen Spaziergang gemacht und in einem kleinen, sehr attraktiven Restaurant gegessen.“ In den nächsten Monaten will Thomas Mathà ein komplettes Bild der Reise von Louise erstellen, er ist fasziniert von den ersten Eindrücken, die er gewinnen konnte: „Die Briefe sind ungetrübte Quellen, ohne Filter. Sie erklären das Leben der damaligen Zeit, selbst was auf dem Teller landete, wird offengelegt.“

REISEN FÜR REICHE

Das Phänomen der Grand Tour reicht weit in die Zeit zurück, lange bevor Louise Mellor Europa bereiste. In der Renaissance führte sie die Söhne des europäischen Adels, später auch wohlhabende Bürger, quer durch Europa. Sie stellte den letzten Meilenstein in der Erziehung dar, sollte den adeligen Sprösslingen den letzten Schliff geben. Die Kultur und Sitten anderer Länder, der Erwerb von Sprachkenntnissen und feinen Manieren, aber auch das unausgesprochene Ziel von erotischen Erfahrungen gehörte zum Programm. Zunächst vorwiegend Männern vorbehalten, gesellten sich im Laufe der Jahrzehnte auch Frauen dazu. Besonders gegen Ende des 17. Jahrhunderts erlebte die Grand Tour einen großen Aufschwung: es gehörte zu den Gepflogenheiten des englischen Adels,

den Nachwuchs zu einer mehrjährigen Bildungsreise auf den Kontinent zu schicken, die nicht selten in einer Heirat mit einem Sprössling aus dem europäischen Adel endete. In der Zeit der Aufklärung nahm das Interesse an fremden Kulturen und deren Lebensumständen noch einmal zu, bis mit der französischen Revolution der Untergang des Adels und damit auch der Grand Tour im klassischen Sinne besiegelt wurde. Fortan war die Grand Tour eine Bildungsreise, die zeitlich und organisatorisch mit weitaus weniger Aufwand verbunden war als ihre Urform.

EINEM TRAUM AUF DER SPUR

Thomas Mathà ist auf dem Gebiet der Postgeschichte eine Koryphäe, derzeit gehört er wohl zu den führenden Experten weltweit. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit der Geschichte der Post in den altitalienischen Staaten in einem internationalen Kontext. Aus seiner Feder stammen mehrere Bücher, mit seinen Sammlungen hat er an Ausstellungen in der ganzen Welt teilgenommen. 2009 dann der große Durchbruch: die Verleihung der höchsten Auszeichnung von Seiten der Royal Philatelic Society of London, die Tilleard Medal, dem Oscar der Postgeschichte. Seit 2016 ist er auch Präsident der A.I.E.P., der internationalen Vereinigung der Experten für Philatelie, der jüngste überhaupt. Er schmunzelt, wenn man ihn nach dem Grund für seine Leidenschaft fragt: „Am Beispiel der Grand Tour zeigt sich, wie wichtig die Post damals war. Sie war die einzige Verbindung zur Familie, überbrachte die Geldmittel an die Reisenden und war mit ihren Kutschen auch für deren Transport zuständig. Und das macht die



~ Thomas Mathà, aktuell einer der führenden Postgeschichtler

Foto: Thomas Mathà

ganze Sache einfach spannend.“ Louise Mellor wird ihn noch lange beschäftigen, denn wie er selber sagt, ist „die Sammlung ein Traum“, den er in allen Details entziffern will. Gut, dass Miss Louise nicht in der heutigen Zeit gelebt hat, statt zwölf liebevoll geschriebenen Brief wäre wohl nur eine magere Whatsapp-Nachricht mit einem „Bin angekommen“ für die Nachwelt erhalten geblieben. ■

Barbara Franzelin

barbara.franzelin@diweinstrasse.bz



3brock.de

FREU DICH AUF ... NEUE FRISCHE.



Das kühle Nass! Alles rund ums Wasser in den topp Bäderausstellungen von INNERHOFER. DAS BAD. Sehen, fühlen, erleben und gut beraten. Jetzt den Planungstermin sichern – schon rauscht das Wasser.

www.innerhofer.it

BAD UND HAUSTECHNIK

INNERHOFER

Bäderausstellungen: St. Lorenzen [Tel. 0474 470-200] | Meran [Tel. 0473 272-400] | Bozen [Tel. 0471 061-970] | Trient · Cles · Arco · Rovereto · Castelnuovo | Belluno · Feltre

„Ganz auf meine Situation abgestimmt“

DIE 36-JÄHRIGE KAROLIN ZUEGG HAT BEI VERSCHIEDENEN DIÄTEN NUR WENIGE KILOS VERLOREN – DER DURCHBRECHENDE ERFOLG KAM MIT DER ZANGIROLAMIMETHODE.

Welches war der Moment, in dem Sie sich an das Studio Zangirolami gewandt haben?

Nach mehreren mäßig erfolgreichen Diäten habe ich mich entschieden, die Sache mit dem Abnehmen richtig anzugehen. Eine Diät funktioniert nur bis zu einem gewissen Punkt. Ich wollte eine Methode, mit der man gesund und längerfristig abnehmen kann, mehr als nur ein paar Kilos.



~ *Leichter leben – Karolin Zuegg wiegt 12 Kilos weniger, Dank der Zangirolami-Methode.*

Welches sind Ihre Erfolge?

Ich habe 12 Kilo in einem Jahr abgenommen. 86 habe ich gewogen, jetzt sind es 74. Erfolgsmomente gibt es ständig, die ersten kamen schon sehr bald. Man passt in andere Kleider, ich habe mir schon bald neue Hosen gekauft. Man fühlt sich fitter und die Blutwerte verbessern sich. Man könnte auch mehr und schneller abnehmen, aber ich war nicht immer ganz streng mit mir. Dieser Erfolg passt für mich, das ist ein tolles Ergebnis, und ich mache noch immer weiter.

Wie sind Sie im Studio aufgenommen wurden?

Sehr freundlich und professionell. Die Spezialisten achten auf die Situation, in der man sich befindet und arbeiten ein individuelles Programm aus. Man fühlt sich umsorgt. Man kann immer anrufen, jemand nimmt sich immer Zeit für ein Gespräch, und wenn es mal nicht so klappt, bekommt man Tipps, wie man es anders machen könnte. Auch in medizinischer Hinsicht ist man gut betreut.

Worin besteht das Programm?

Man macht zunächst Blutproben und wird nach seinen Essgewohnheiten gefragt, zum Beispiel ob man Vegetarier ist oder ob man Fleisch essen möchte. Dann wird ein Ernährungsplan erstellt, der im Wesentlichen daraus besteht, abends möglichst keine Kohlenhydrate zu sich zu nehmen. Essen darf man sonst eigentlich alles, man darf sogar ab und zu mal schlecken. Es ist eben keine Diät, sondern eine Ernährungsumstellung, ohne irgendwelche Zusätze oder Tabletten – einfach gutes und gesundes Essen.

Wie ändert sich der Alltag mit dieser Ernährungsumstellung?

Nicht wesentlich, aber man plant seine Mahlzeiten bewusst: Man überlegt sich, wann man was essen will. Das ist keine große Mühe, und wenn man seiner Gesundheit etwas Gutes tun will, muss man dafür auch etwas machen. Auch Bewegung gehört dazu. Das sind aber Übungen, die man immer wieder zwischendurch machen kann, ohne Geräte. Man kann das sehr gut in den Alltag integrieren, sogar wenn man ganztätig berufstätig ist.

„Essen ist ein Genuss – und soll es auch bleiben!“



~ *Nicht durch übermäßigen Verzicht, sondern mit Genuss: 10 Kilo hat Manuel Taddei abgenommen.*

Jahrelang hat Manuel Taddei (32) wenig gegessen und auf Vieles ganz verzichtet, ohne dabei Gewicht zu verlieren. Seit er die Zangirolami-Methode kennt, kann er wieder genießen – und zugleich purzeln die Pfunde.

Herr Taddei, was hat Sie dazu bewogen, die Zangirolami-Methode auszuprobieren?

Manuel Taddei: Die Unzufriedenheit mit den normalen Diäten, die darauf basieren, dass man weniger essen soll. Ich habe davon nicht abgenommen, eher im Gegenteil. Dann habe ich von der Zangirolami-Methode gehört, die meiner Meinung nach gar keine Diät im klassischen Sinne ist, sondern eher ein Lebensstil.

Wie sieht dieser Lebensstil aus?

Eine Diät ist immer eine Einschränkung, die Zangirolami-Methode hingegen nicht: Es ist eine Ernährungsumstellung. Das Schöne daran ist, dass ich alles esse, eigentlich sogar mehr als

zuvor. Diese Methode entspricht meinem Stoffwechsel, er wird angekurbelt und arbeitet viel besser. Ab bestimmten Uhrzeiten sollte man die Kohlenhydrate weglassen. Bewegung gehört auch dazu, gezielt und moderat.

Erinnern Sie sich an das erste Mal, als Sie das Studio betreten haben?

Ja natürlich. Man fragte mich nach meinen Essgewohnheiten. Sie waren erstaunt über den übermäßigen Verzicht, den ich damals geübt habe. Obwohl ich sehr wenig gegessen habe, habe ich nicht abgenommen. Mir wurde eine Liste der Dinge ausgehändigt, die ich essen kann so gut wie alles – und das ist super, denn auf etwas ganz zu verzichten ist schwierig. Wie lange lässt man etwas komplett weg? Einen Monat, vielleicht zwei. Ein Leben lang auf etwas zu verzichten ist unmöglich, und eben das muss man mit der Zangirolami-Methode nicht.

Wenn Sie zurückdenken – was hat sich geändert, seit Sie begonnen haben?

Ich mache das jetzt seit einem Jahr und habe ganz locker 10 Kilo abgenommen, ohne große Anstrengungen. Die ersten Erfolge habe ich schon nach zwei Wochen gemerkt. Man nimmt langsam, aber konstant ab. Ich esse wieder mit Genuss, sogar mehr als zuvor, und es funktioniert.

Wie lässt sich die Methode in den Alltag integrieren?

Es ist keine große Veränderung, es sind vielmehr die kleinen Dinge, die man ändert. Da ich ganz normale Mahlzeiten genießen kann, gibt es im Alltag keine Schwierigkeiten. Ich habe immer schon bewusst gegessen, deshalb ist es für mich keine allzu große Anstrengung. Ich fühle mich nun fitter, obwohl ich mehr esse als zuvor bei meinen vergeblichen Abnehmversuchen. Ich würde sagen, die Methode ist alltags- und „Jedermannstauglich“.

Der Pensionist und Schülerlotse Konrad Schuen (66) aus Meran hat sich entschlossen, mit der Zangirolami-Abnehm-Methode etwas gegen seine Pfun-



~ Konrad Schuen hat mit der Zangirolami-Methode ohne Verzicht bereits 27 Kilo abgenommen.

de zu unternehmen. In den ersten 11 Monaten hat er ganze 23 Kilogramm verloren. Seitdem sind weitere 10 Monate vergangen.

Herr Schuen, wieviele Kilos haben Sie seit 2017 verloren?

Konrad Schuen: Ich habe im August 2017 mit der Zangirolami-Abnehm-Methode begonnen und innerhalb 14 Monate insgesamt 27 Kilogramm abgenommen. Leider hatte ich im vergangenen Jahr ein gesundheitliches Problem und so sind in dieser Zeit wieder ein paar Kilos dazugekommen, aber nun halte ich mein Gewicht wieder. Als ich mit Zangirolami startete war mein Zielgewicht 90 Kilogramm und die hab ich schon lange unterschritten.

Wie sieht nun Ihr Alltag aus?

Grundsätzlich fällt mir im Alltag alles leichter und ich kann alles tun. Sachen die mir vorher schwer fielen, sind nun kein Problem mehr wie etwa das Schuhe zubinden.

Würden Sie die Zangirolami-Methode auch weiterhin empfehlen?

Auf jeden Fall! Wenn man etwas diszipliniert ist und sich an die Tipps von Dr. Ivan Zangirolami und seinem Team hält, hilft diese Methode jedem, sein Wunschgewicht zu erreichen. ■



Metodo Zangirolami[®]
STUDI MEDICI DIMAGRIMENTO NATURALE

BOZEN

**Diätetik-Ambulatorium
Line 1 GmbH**

S. Jakob Str., 16
Garden Village
39100 Bozen

Tel. +39 0471 250144
bolzano@metodozangirolami.it

Dekret der Landesrätin für Gesundheit
und Sport 151/23.6 vom 22.05.2014



www.metodozangirolami.it

MAILAND – TRIENT – VERONA – BRESCIA – CARPI – DESENZANO



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Nachlass Formfehler

Der Abfindungsbetrag beläuft sich auf Euro 200 je Geschäftsjahr. Sanierbare Sachverhalte sind unter anderem:

- Unterlassene Abgabe der periodischen MwSt-Quartalsmeldung
 - Unterlassene Meldung der Aus- und Eingangsrechnungen (Spesometro)
 - Unterlassene Abgabe der Intra-Meldungen
- Hingegen wird unter dem Kapitel „Sanierung und Aufzeichnungspflicht“ folgender Sachverhalt angeführt:
- Das umgekehrte Steuerschuldverfahren (Reverse Charge), wobei der Tatbestand eines Steuerbetrugs nicht zugrunde liegen darf. Kurzum, sofern die Mehrwertsteuer ordnungsgemäß abgeführt wurde, kann man die fehlerhafte Anwendung des Reverse Charge Verfahrens durch die Bezahlung von 200 Euro je Geschäftsjahr sanieren. Andere Fälle sind die fehlerhafte periodengerechte Zuordnung von Erlösen bzw. Aufwendungen, sowie eine unterlassene VIES-Meldung.

Marginale Umsätze, die für die elektronische Registrierkasse bis Ende 2019 befreit wurden

Jetzt wurde darauf hingewiesen, dass Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 400.000 Euro für die elektronische Registrierkasse bis Ende 2019 befreit sind, sofern die Detailumsätze nicht mehr als ein Prozent des Jahresgesamtumsatzes ausmachen. Somit bekommen vorerst auch Großunternehmen mit einem marginalen Detailhandel den so ersehnten Fristaufschub.

PS. Es wird zurzeit diskutiert, ob es zu einem Aufschub der Steuerzahlungen kommen muss, da die Software für die Zuverlässigkeitsindizes (ISA) immer noch fehlt.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Aufgestöbert ... in der Bibliothek St. Pauls



Die Geschichte des Wassers

Roman von Maja Lunde

Lisa Pfitscher

Was, wenn aus dem Wasserhahn plötzlich kein Tropfen mehr kommt, weil es nämlich kein Wasser mehr gibt? Nicht in den Wüsten Afrikas, sondern im Herzen Europas. Nicht in ferner Zukunft, sondern heute. Das Szenario, das Maja Lunde in ihrem Roman beschreibt, spielt sich im Jahr 2041 in Frankreich ab. David ist mit seiner Tochter Lou auf der Flucht. Ihr Zuhause ist ein Opfer der Flammen geworden, die sengende Hitze hat Großbrände verursacht, die keiner mehr zu löschen vermag. Die Trinkwasserreserven sind seit Langem erschöpft und die Menschen wandern in Scharen nach Norden, in die Wasserländer. David und Lou erreichen schließlich ein Flüchtlingslager. Er hofft, hier seine Frau und ihr gemeinsames Baby wieder zu treffen, denn auf der Flucht haben sie sich verloren. Im Anbetracht der täglichen Kämpfe um Wasser, Essen und Medizin gerät diese Sorge aber bald in den Hintergrund. David versucht, das Leben im Camp für seine kleine Tochter so erträglich wie möglich zu gestalten. Auf ihren Streifzügen durch die Umgebung finden die beiden in einem verlassenen Garten ein altes Segelboot. Obwohl es auf dem Trockenen steht, schenkt es den beiden doch Hoffnung.

2017. Signe, eine 70-jährige Umweltaktivistin, segelt von Norwegen nach Frankreich. Schon als junges Mädchen hatte sie die Klimaerwärmung und den verantwortungslosen Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser angeprangert. Auch jetzt im Alter wird sie nicht müde, diesen mühsamen Kampf zu führen. Die große Trockenheit wird Signe zwar nicht aufhalten können, dennoch wird sie den Generationen nach ihr etwas Kostbares hinterlassen – vor allem David und Lou. ■

DIE ÖFFENTLICHE ST. PAULS

Schulweg 2, St. Pauls

Die Bibliothek in Zahlen:

- 9.330 Medien, darunter 41 Zeitungen und Zeitschriften, außerdem Spiele, Hörbücher und DVDs (Mitglied des DVD-Rings)
- 8.233 Besucher
- 10.819 Entlehnungen
- 657 Personen haben im Jahr 2018 mindestens einmal eine Ausleihe in der Bibliothek St. Pauls getätigt

Besonderheiten:

- Die Bibliothek St. Pauls ist Teil eines

Bibliothekssystems, zu dem die Mittelpunktbibliothek Eppan und die Bibliotheken von Girlan und Frangart gehören. Sie verfügen über einen gemeinsamen Katalog. Das bedeutet, dass man die Bücher in jeder dieser Bibliotheken bestellen, ausleihen und zurückgeben kann. Das gilt auch für die Fernleihe aus der Landesbibliothek „Friedrich Teßmann“. Ein Thementisch steht für die Besucher bereit, mit Lesestoff, den Sie ansonsten vielleicht nicht zwischen die Finger bekommen hätten!

Der Pinzoner Kirchturm

DAS KLEINE WEINDORF PINZON BILDET EIN ARCHITEKTONISCHES ENSEMBLE MIT EINEM GANZ BESONDEREN REIZ. IM MITTELPUNKT STEHT DIE ST.-STEPHANUS-KIRCHE MIT IHREM WEITHIN SICHTBAREN KIRCHTURM.

Martin Fink

In Anbetracht der bescheidenen Größe des Örtchens Pinzon hat dessen Kirche recht beachtliche Ausmaße. Auch der angebaute Turm dürfte zu den höchsten unter jenen zählen, die nur zu einer Filialkirche gehören. Um 1410 wurde ein gewisser Meister Konrad beauftragt, das Sakralgebäude zu errichten. Einen Besuch wert ist schon der 1490-95 entstandene Flügelalter des bekannten Künstlers Hans Klocker aus Brixen. Auch die angebaute Privatkapelle der Familie Tiefenthaler samt integriertem Grabmonument ist sehenswert.

RENOVIERUNG ANNO DAZUMAL

Der hohe Kirchturm musste über die Jahre öfters instand gesetzt werden. In den Bozner Nachrichten vom 22. Juli 1903 wird berichtet, dass der 44 Meter hohe Kirchturm unter anderem ein neues Schindeldach erhalten habe. Voll des Lobes war man über den Bautischler Heinrich Amplatz, der mit nur vier Gehilfen die gesamte Renovierung durchführte:

„Ohne Lärm und ohne Scheltworte, ohne Unglücksfall, ja ohne irgend nur welche geringste Beschädigung war die ganze Arbeit binnen drei Wochen glücklich vollendet und fix und fertig, sodaß man heute vom Gerüste keine Spur mehr findet; ja sogar den bei dieser Arbeit erlittenen Durst hat heute Herr Tiefenthaler den Arbeitern gelöscht.“

GLOCKEN

Glimpflich ging es dann ein Jahr später zu, als beim Zwölfuhrläuten plötzlich

die große Glocke herabfiel und den Läuter nur um Haaresbreite verfehlte. Im Kriegswinter 1917 wurden dann alle Glocken abgenommen und für militärische Zwecke eingeschmolzen. Die heute im Turm hängenden vier Glocken wurden 1922 von der Gießerei Bianchini in Varese gefertigt und dann mit dem Zug bis nach Montan geliefert.

In Pinzon wird nur die volle Stunde geschlagen. Daneben gibt es das Zwölfeläuten, sowie morgens um 6.45 Uhr und abends um 19 Uhr – im Winter um 18 Uhr – das sogenannte Betläuten.

DAS UNGLÜCK

Genau hundert Jahre nach der Renovierung von 1903 standen wiederum größere Arbeiten an, weswegen der Kirchturm in ein Gerüst gepackt wurde. Die Schindeln des spitzen Turmhelms wurden ausgetauscht und die Sandsteingesimse erneuert. Kurz vor Abschluss der Arbeiten zog in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli 2003 ein schwerer Sturm auf. Nach einer der Orkanböen brach mit lautem Getöse die Turmspitze ab und fiel mit Teilen der Einhausung zu Boden. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, der Sachschaden war aber beträchtlich. ■



IMMOBILIENEXPERTE

Christian Platzer



Zunahme von Immobilientransaktionen von 6,5%

Ca. 580.000 Transaktionen – Zunahme von 6,5 % im Vergleich zu 2017 – und ein Umsatz von über 94 Milliarden Euro: Mit diesem Ergebnis hat der Immobilienmarkt des Wohnsektors in Italien im Jahr 2018, der laut Agentur der Einnahmen und ABI, der italienischen Bankenvereinigung zum 5. Jahr in Folge ein Wachstum verzeichnet und bis heute den Höchststand seit 2010 erreicht, abgeschlossen. Auch bei den Mietverträgen – insgesamt 1.377.364 – gab es 2018 im Vergleich zu 2017 eine leichte Zunahme von + 0,3 %.

Notarieller Kaufvorvertrag bei Neubauten

Ab 16. März des heurigen Jahres müssen Kaufvorverträge bei Immobilienneubauten, deren Baukonzessionen ab diesem Datum ausgestellt worden sind, notariell beglaubigt werden. Zudem verpflichtet sich der Bauträger bzw. Verkäufer eine Bankgarantie sowie eine zehnjährige Versicherungspolizze gegenüber dem Käufer schon beim Kaufvorvertrag auszustellen. Letztere gelten bereits seit dem Jahr 2005. Dadurch hat der Käufer die Garantie, im Falle eines Konkurses des Bauträgers das Geld zurückzuerhalten und ist zudem geschützt bei Baumängeln der Immobilie, sollten welche innerhalb der folgenden zehn Jahre auftreten.

Immobilienmakler Christian Platzer:
info@platzerimmobilien.com



Foto: Parco faunistico

Unter Bären und Wölfen

IM FREIGEHEGE BEI SPORMAGGIORE BEGEGNEN WIR HAUTNAH DEN RAUBTIEREN DES ALPENRAUMS.

Von Mezzolombardo fahren wir kurz Richtung Nonsberg und bei der Felsenge Rochetta links 6 km nach Spormaggiore (561 m) hoch. Parken am Kirchplatz. Drei Baustile: romanischer Glockenturm, alte gotische Kirche und imposanter neuro-manischer Zubau.

Im Norden des Dorfzentrums lohnt sich allemal ein Besuch des „Centro visitatori Orso“ des Naturparks Brenta-Adamello. Im historischen Ansitz Corte Franca der Grafen Spaur – mit herrlich getäfelter Ratsstube – erfahren wir höchst anschaulich alles über das Leben der Brentabären und der übrigen Parkfauna. Auch für Kinder sehr interessant. Spannend die Videos über die Freilassung der eingesetzten Bären: Manche mustern vorsichtig ihr Umfeld, andere preschen ungestüm in den neuen Lebensraum. Knapp darunter serviert das

„Ristorante Alt Spaur“ preiswert Trentiner Spezialitäten.

Vom Kirchplatz – unweit Albergo Posta – weist ein Schild zum „Parco faunistico“ empor, den wir in einer Viertelstunde erreichen. Auf 8 Hektar können wir in großzügigen, dem natürlichen Lebensraum entsprechenden Freigehegen Bären, Wölfe, Luchs, Fuchs, Wildkatze, Fischotter, Uhu und Rehe hautnah beobachten. Kinder halten sich auch gern beim Streichelzoo mit Haustieren und auf dem Spielplatz auf. Auch eine Bar mit Imbiss gibt es, so dass man hier auch Stunden verbringen kann. Geöffnet Juni, Juli, August täglich 9.30–18.30 Uhr, sonst von April bis November an Wochenenden. Eintritt 8 €, Familien 22 €. Infos www.parcofaunistico.tn.it

Vom Südausgang gelangen wir über einen Waldweg mit Kunstinstallationen

zur imposanten, frei zugänglichen Ruine Castel Belfort – erreichbar auch über eine bergseitige Umgehung des Parco faunistico. Beim Bogenschießstand an der Nordseite folgen wir dem Schild „Nei boschi dell’Orso“. Keine Angst: Ein guter Pfad schlängelt sich durch vielfältigen Buchenmischwald hinunter zum in eine enge Felsklamm eingefressenen Rio Sporeggio. Ein ebener Feldweg führt wieder ins Dorf zurück. Rundfahrttipp: Heimwärts 3,5 km Richtung Andalo, links abbiegen nach Fai – mit einem Panoramaspazierweg hoch über dem Etschtal – und hinunter nach Mezzolombardo.

Martin Schweiggl

martin.schweiggl@diweinstrasse.bz



➔ Start: Spormaggiore
➔ Gehzeit: 1,5 Stunden

➔ Tourenlänge: 5 km
➔ Höhenunterschied: 100 m

Fitness: 

Öffis: Bus 611 Bhf. Mezzocorona-Spormaggiore www.ttesercizio.it



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- Sehr gut erhaltenes, 8-teiliges Schlagzeug **Gig-maker Yamaha**, Farbe schwarz, zu verkaufen. Preis 650,00 Euro verhandelbar. **Tel. 333 3786027**
- **Wegen Betriebsauflösung zu verkaufen:** 1 Egge - 3 Pflüge (1 Pflug zum Wenden der Erde, 1 Pflug mit 3 kleinen Schaufeln zum Lockern der Erde, 1 Pflug für die Kartoffelernte) Preis zu vereinbaren. **Tel. 331 1320777** - Eisenstecken Thomas

IMMOBILIEN

- **Kaltern Obstwiese** 100.000 Euro, Kulturgrund Auer und Tramin zu verkaufen! **Tel. 335 6933174**
- **Neumarkt: Exklusives Geschäftslokal** im historischen Ansitz zu verkaufen. Auch für Büroräumlichkeiten geeignet. **Tel. 0473 622196, info@pohl-immobilien.it**
- **Komplett eingerichtete Dreizimmerwohnung** im Zentrum von Eppan für den von Zeitraum vom September 2019 bis Juli 2020 zu vermieten. **Tel. 349 6129857**
- **Vermiete 3-Zimmer-Wohnung** in Margreid mit Terrasse und Garage. **Tel. 338 7327924**
- **Kleine möblierte 2 Zimmer Wohnung** von ca. 40 Quadratmeter in Penon an Einheimische zu vermieten. Informationen unter **Tel. 335 6171713**

Mitarbeiter/in im Service
für einige Stunden mittags gesucht,
Jahresstelle, sonntags frei.
Pizzeria Aura in Auer, Tel. 0471 811119

- **Vermiete 85m² helle Büroräume**, Eppan Bahnhofstraße, 2 Autoabstellplätze, **Tel. 333 7199738**

STELLENMARKT

- **Weingut mit Eigenbaukellerei** sucht für Südtiroler Qualitätsweine einen Handelsvertreter für den Verkauf an Hotels und Getränkehandel in Südtirol. **Tel. 0471/978607**
- **GMT Transporte** sucht ortsansässigen, zweisprachigen, **fleißigen LKW Fahrer** mit Führerschein C und Berufsführerschein für die Lebensmittelzustellung. Arbeitsplatz Neumarkt. **Tel. 348 3809885**



B.G.K.
Bezugsgenossenschaft Kurtatsch

Wir suchen
eine/n **Mitarbeiter/in (Vollzeit)**
für den Verkauf von landwirtschaftlichen Artikeln

Voraussetzung: MATURA an der OFL od. Fachschule Laiburg
Praxiskenntnisse im Obst- und Weinbau sind von Vorteil
Bewerbungen bitte mit E-Mail an: bezug.kurtatsch@rolmail.net

**Ein strahlend weißes Lächeln
...kein Traum mehr!**

Studio **VITALIS DENTIS**, Porec (Kroatien)
Kleinbus fährt Sie.
Für alle Infos kontaktieren Sie uns
einfach unter **Tel. 328 2438 960**
oder **+38 598 219 922**.

Wir erstellen Ihnen gerne
gratis einen Kostenvoranschlag

Die nächste Ausgabe der Weinstraße
erscheint um den 01.07.2019

Spezialthema:
„Wein & Genuss“
Anzeigenschluss: 18.06.2019

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße
kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Impressum:

Auflage: 15.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin: Maria Pichler
Projektleiterin: Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Coverfoto: Pixabay
Gestaltung: Ahead Media / Kevin Steinhauser
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Judith Unterholzner (JU) judith.unterholzner@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
Martin Schweggl (MS) » martin.schweggl@dieweinstrasse.bz
Philipp Ferrara (PF) philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz
Silvia Santandrea (SA) » silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz
Verena Geier (VG) » verena.geier@dieweinstrasse.bz



LAIBURG

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Haben Sie etwas zu verkaufen
oder zu verschenken?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:

- 1 Modul 57 x 20 mm 40,00 € + MwSt.
- 2 Module 57 x 40 mm 80,00 € + MwSt.
- 3 Module 57 x 60 mm 120,00 € + MwSt.
- 4 Module 57 x 80 mm 160,00 € + MwSt.

Textanzeigen für den Immobilienmarkt

mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen:
20,00 € + MwSt.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf:

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

DIE VERBOTENE FRUCHT

Im Manövergelände nahm während des Marsches ein Soldat eine Zwetschke vom Baum, was der gestrenge Herr Feldwebel sofort bemerkte. Er gab Befehl anzuhalten. Der Soldat musste die „verbotene Frucht“ mit einem Zwirnfaden wieder am Baum aufhängen.

Tiroler Volksblatt vom 30.09.1908

DIE „GNEATIGSTE“ ZEIT

Auer, 1. Juni 1918 – Jetzt haben wir die gneatigste Zeit. Die Heuernte ist in vollem Gang und verspricht, sehr ergiebig zu werden. Zur gleichen Zeit ist auch das Spritzen der Reben mit Kupfervitriol, das Schabing sowie das Tirgg- und Kartoffelpeckn fällig.

Tiroler Volksbote vom 03.06.1918

MIT ITALIENISCHEN FARBEN

21. September 1915 – Italien hat eine neue Kennzeichnung seiner Flugapparate angeordnet. Sowohl Land- wie Wasserflugzeuge sind auf der unteren Seite des rechten Flügels grün, auf dem linken Flügel rot gefärbt. Die Mitte bleibt dagegen weiß. Auch der Steuerknüppel trägt die italienischen Farben.

Brixner Chronik vom 21.09.1915

DEKAN FEIERT SEINEN NAMENSTAG

Kaltern, 8. Juni 1914 - Gestern feierte unser hochwürdigster Herr Dekan Monsignor

Gottlieb Hueber seinen Namenstag. Am Vormittag hatten sich die Gemeindevorstellung und die hohe Aristokratie zur Gratulation eingefunden. Bei der Nachmittagsfeier des Katholischen Gesellenvereins wurde der hochwürdige Dekan seitens der Vereine herzlichst beglückwünscht. Der Monsignore dankte in herzlicher Weise.

Tiroler Volksblatt vom 10.06.1914



^ Unzufrieden
- Haben Gnädigste bemerkt, wie wagemutig die Herren hier sind?
- Ja, aber nur im Wasser.

Quelle: Wochenschrift „Die Bombe“ vom 10.06.1918

SONNWENDFEIER AM GEIERBERG

Salurn, 26. Juni 1906 – Trotz starkem Gewitter am Abend und andauerndem Regen ließen es sich unsere wackeren, treu an den alten Sitten festhaltenden, jungen Herren nicht nehmen, auf dem großen Geierberg Sonnwendfeuer anzuzünden. Weit hinaus sichtbar loderte eine vier Meter hohe große Flamme ins Tal zum Zeichen, dass auch hier die deutschen Sitten und Gebräuche hochgehalten und bestmöglich gefördert werden.

Der Tiroler vom 28.06.1906

ZUR KATHOLISCHEN KIRCHE ZURÜCK

Terlan, 14. Jänner 1902 – Vor kurzem ist hier Gottlieb Oskar Mengon zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Er gehörte früher der evangelischen Konfession an. Er tat den Schritt nach längerem Unterricht in der heiligen Religion und aus Überzeugung. Nicht wie die Los-von-Rom-Christen, die den entgegengesetzten Schritt aus Leichtsinn tun.

Der Tiroler vom 14.01.1902

SIE GEHEN FAST NIE MITEINANDER

Bozen, 14. Jänner 1902 – Unsere Uhren halten es, einer Beziehung ähnlich, wie ein im Unfrieden lebendes Ehepaar: Sie gehen fast nie miteinander. Vor wenigen Tagen ging die Turmuhr der Pfarrkirche nicht weniger als 13 Minuten voraus. Anderswo richtet man die Kirchturmuhr, falls möglich, nach der Uhr der Bahn, was auch das Richtigste wäre.

Der Tiroler vom 14.01.1902

**MACHEN
SIE SICH
SICHTBAR**
MIT IHRER BEZIRKSZEITSCHRIFT.



Tel. 0471 051260 | werbung@dieweinstrasse.bz

W[•]_•*einstraße*
DIE



Brillante Farbwiedergabe

für Ihre Kataloge, Zeitschriften, Bildbände
und vieles mehr. Ihre Druckerei in Südtirol.

www.varesco.it



FOTOLITOVARESCO